

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Beitrag beträgt nicht mehr. Sonntagsbeilage: pro Jahr 8.40, p. Halbjahr 4.20, p. Quartal 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartal 2.25. Im Ausland pro Quartal 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

Inserate (sonst): Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gespalt. Inseratenzeile 8 Kop., für das Ausland 50 Kop., resp. 20 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Montag, den (15.) 28. November 1910.

Abonnements-Exemplar.

KONZERTSAAL DZIELNA 18

Dienstag, den 29. November

Konzert der phänomenalen Klaviervirtuosin

IRENE ENERI

Billetts an der Kasse des Konzertsalles von 11 bis 2 4 bis 8.



Cirrus A. Devigné in neuerreichtem prachtvollen Gebäude auf dem Targowoy Mynst, zwischen der Cegielniana- und Dzielna-Strasse. — Montag, den 28. November 1910.

Grosse extra-ordinäre Vorstellung

unter Mitwirkung der ganzen Truppe und der neuen Defianten. Debut des englischen **Fofehs de Epon S-e Habert**. — Debut des Herrn **Ardelti**, phänomenaler Equitbrist. — Debut des iranischen Komiker-Parodisten **M-e-r Dassie** mit seinen wunderbar dressierten Tieren. — **Original S Richardini's**, Nobeltly-Gymnastik-Act. — Debut des Herrn **M-e-r Felix Carolot**. — Zum Bestande des reichhaltigen Programms gehört ein **großes choreographisches Ballet**. Die Vorstellungen werden unter persönlicher Leitung und Mitwirkung des Direktors **A. Devigné** stehen. Anfang der Vorstellung um 8 1/2 Uhr. — **Announce**: Dienstag, den 29. November große Vorstellung.

Victoria Skating Palace,

Petrikauerstrasse Nr 67.

12820

Am 5. u. 6. Dezember Auftreten des berühmten Rollschuhtrios

THE GANDY CHILDREN.

„The Bio-Express“ Nur noch einige Tage!

Zielonastrasse Nr 2.

Ausser Programm!

Tolstoi auf dem Sterbebett. — Die Beerdigung des Grafen Tolstoi.

Einige ideale Aufnahmen des zu diesem Zwecke abgefilmten Operateurs der Firma Gebr. Pathé. Die Volkmenge, die auf das Urteil für **Dr. Crippen** wartet u. a.

12861

„Urania = Theater“

Edle Petrikauer- und Cegielniana-Strasse. 12187 Täglich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Genauer Programm im Inseraten-Teil

Fast neue stilvolle MÖBEL

Kabinet, Salon und einzelne Einrichtungsgegenstände zu verkaufen. Petrikauerstr. 225, Wohnung 6. Zu besichtigen an den Wochentagen von 2-3 Uhr. 12591

28 November.

Sonnen-Aufgang 7 U. 45 M. | Mond-Aufg. 3 U. 51 M. Sonnen-Unterg. 5. 51 | Mond-Unt. 2 U. 32 M.

Gedenke- und denkwürdige Tage.

1908 Vertrag zwischen Japan und den Vereinigten Staaten betr. ihre Besitzungen im Sibirien Ocean. 1902 Einweihung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. 1870 Siegesreiches Geleit bei Vienne la Rotonde. Befreiung von Amlens durch Mantensfel. 1864 Aufhebung der Selbstverwaltung in Transkaukasien. 1906 Befreiung Belgiens durch die Franzosen. 1804 Gedenktag des Kaiserthums von Russland. 1793 Herzog Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig. Eisen über die Franzosen bei Kaiserslautern.

Die Studentendemonstrationen am 11. (24) November in Petersburg.

Am großen und ganzen kann man sagen, schreibt die „Pet. Nt.“, daß die an den 11. (24) November getripften Befürchtungen sich nicht verwirklicht haben, was vor allem dem Umstande zu verdanken ist, daß die Polizei die Zugänge zum Newski Prospekt gesperrt hatte. Studenten und Kurstinnen wurden durch die Polizeiketten überhaupt nicht gelassen. Wenn auch Fehler einzelner Polizeioffiziere zu verzeichnen waren, so muß zugegeben werden, daß die planmäßig vorgehende Polizei ausgezeichnet und mit viel Routine funktioniert hat.

Die Universität war am 11. (24.) November wie auch tags zuvor für die Vorlesungen geöffnet. Aber die Studenten betreten sie nicht der Vorlesungen wegen. Ein Meeting in der Aula fand nicht statt. Die Studenten versammelten sich gruppenweise in den Korridoren und heratschlagten hier. An den Wänden waren Plakate des Stadthauptmanns und liberaler Abgeordneter mit der Aufforderung, von den Demonstrationen fern zu bleiben, angehängt worden. Schon gegen 11 Uhr morgens gingen die Studenten an, sich zum Newski Prospekt zu begeben. Hier strömte von allen Seiten das Publikum herbei. Die Tramwaywagen waren mit Studenten aller Hochschulen überfüllt. Von Wassili-Ostrom konnte man nur über die Nikolai-Brücke zur „Stadt“ gelangen. Die Palais-Brücke war ausgehängt. Schon am Morgen sah man auf dem Newski-Prospekt eine außerordentlich große Anzahl von Studenten und Studentinnen, die

Echt Astrachaner Kaviar

ungesalzen, täglich frisch bei A. P. CZKWIANOW Petrikauerstr. 23 und 96 54212

zwischen der Antischkow- und Polizei-Brücke auf und ab spazierten. In gleicher Zeit wurde auch die Polizei sehr verstärkt. Der Platz vor der Kasanischen Kathedrale wurde abgesperrt und von Polizei und Gendarmen besetzt. Die Zahl der Studenten auf dem Newski nahm zusehends zu. In Scharen kamen die Hochschüler herbei. Es schien Ernst zu werden. Ein Laden nach dem anderen wurde geschlossen. Studenten und Kurstinnen versammelten sich in größeren Gruppen. Sie stimmten das ewige Gedenken und den Tranermarsch an. Da schossen plötzlich aus der Menge Flaggen empor in verschiedenen Farben, rote, weiße und schwarze. Die meisten waren mit der Aufschrift „Fort mit der Todesstrafe!“ versehen. Sah die Polizei diese Flaggen, so zog sie blank, attackierte die Hansen und hieb auch drein. In solchen Angriffen kam es bei der Stadtburna, der katholischen Kirche und am Gostynni Dvor. Etwas sehr auffallend war eine Abteilung Kosaken in voller Feldausrüstung mit Lanzen.

Am etwa 1/2 Uhr nachmittags begann die Polizei mit der Säuberung des Newski Prospekts. Es wurde niemand auf den Newski gelassen. Studenten wurden schon einige Strafen vor dem Newski angehalten und gezwungen zurückzukehren. Alle Seitenstraßen wurden von starken Polizei- und Gendarmen-Abteilungen versperrt. Bald sah man auf dem Newski Prospekt kaum einen Nichtuniformierten, und mit der ganzen Demonstration schien es aus zu sein. Mehrmals verführten Hansen von Studenten und Kurstinnen die Polizeiketten zu durchbrechen. Die Versuche waren aber vergebens. Einzelne Ansammlungen kamen noch an verschiedenen Stellen vor. Die größte davon fand beim Denkmal Kaisers Alexander III. statt. Auch hier wurde eine rote Flagge gehißt. Der Haufe wurde aber in wenigen Minuten von der berittenen Polizei und der Gendarmenrie aneinandergejagt. Dann war auf dem Newski Prospekt zwischen der Antischkow-Brücke und der Moskaja außer der Polizei, Gendarmenrie und den Kosaken nichts mehr zu sehen. Gegen 1/3 Uhr beginnt die Polizei einzelnen Fußgänger, mit Ausnahme der Studenten, den Zutritt zum Newski zu gestatten. Die Ordnung war wiederhergestellt.

Bei der Universität ging es um diese Zeit recht friedlich zu. Es kam nur zu einigen Störungen, als die Polizei die Nikolai-Brücke von der Seite des Englischen Kais sperrte und die Leute nicht von der Brücke ließ. Das Resultat davon war eine große Ansammlung auf der Brücke. Da die Polizei bald einsehen mußte,

JUWELIER

A. KANTOR

PETRIKAUER STRASSE Nr 29, TELEPHON 14-83,

empfiehlt: 12698

Broschen	} die neuesten und schönsten Modelle im Style Empire und Louis XVI. sowie Fantasie-Modelle; einfach und sehr reich mit Brillanten, Perlen und farbigen Edelsteinen besetzt aus Gold, wie auch aus Platina.
Armbänder	
Ringe	
Pendentifs	
Spinken	} die letzten Neuheiten in Gold, Platina und Silber mit Edelsteinen besetzt oder ohne solche.
Cigarettenetuis	
Streichholzdosen	
Börsen	
Damenketten	} prächtige neue Façons
Uhrketten	
Damen-Fantasie-Uhren mit Edelsteinen und Emaille reich besetzt.	
Spiegel, Berlücks, Flacons, Bonbonnieren, Bleistifte, Cigarrenspitzen, sowie eine grosse Auswahl von Kleinigkeiten, geeignet zu	
Tischbestecken	} die neuesten und schönsten Stil- und Fantasie-Modelle.
Frucht- und Pikanterie-Bestecken	
Kaffee-Servicen, Jardinieren und Körben	

daß diese Maßregel recht verfehlt war, wurde der Befehl rückgängig gemacht. Mittlerweile kamen gegen 1000 Mann Studenten von der Universität an, die über die Nikolai-Brücke ziehen wollten. Die Brücke wurde gesperrt und der Haufen bald auseinandergeprengt. Gegen 5 Uhr abends wiederholte sich bei der Universität ein ähnlicher Vorfall. Gegen 1000 Mann Studenten machten den Versuch, in das geschlossene Speisehaus zu dringen. Der Haufe wurde in zwei Minuten von der berittenen Polizei zerstreut. Dieses war das letzte aufregende Ereignis am 11. (24.) November, und nach ihm war es in der ganzen Stadt ruhig.

Zu den Vorgängen am 9. (22.) November vor der Armenischen Kirche sei zu bemerken, daß 32 Studenten und 12 Kurstinnen, die an den Unordnungen teilgenommen, vom Stadthauptmann mit je 25 Rbl. resp. 14 Tagen Arrest bestraft worden sind.

Das deutsche Kronprinzenpaar auf der Elchjagd.

Nuwara Gliha, 27. November.

Gestern früh um 6 Uhr fuhr das Kronprinzenpaar im Automobil nach Rann-oya und von dort im Wagenzug, dem ein Salonwagen angehängt war, zur Elchjagd nach Partipola. Dort wartete beim Masthause der Vorstand des Jagdvereins mit einem Teil der Hundemente und einigen Reitpferden. Der 20 Minuten weite Weg zum eigentlichen Jagdgebiet wurde zu Fuß zurückgelegt. Das Wetter war beim Beginn der Jagd wundervoll. Schon eine Viertelstunde später gab bereits die Meute im dicht bewachsenen Bergwalde Laut. Auf der Höhe, 100 Schritt von der voranschreitenden Antrittsstelle des Wildes, standen die Herrschaften, neben ihnen hielten Wärtter vier australische Kanguruhunde, die eigentlichen Jagdhunde. An der vorausgesehenen Stelle verließ eine gehezte Elchkuh den Wald und strebte in langen Sprüngen dem sumptigen, stark zerrissenen Gelände zu, in dem sie den Hund an Schnelligkeit überlegen ist. Man wurde auch die Jagdhunde losgelassen und führten dem stehenden Wilde nach, aber vergeblich: es eilte ihm. Erst eine Stunde später wurde im Bergwalde ein Elchhirsch angetrieben, den die Hunde in einem breiten Bach deden und festhalten konnten, bis der Kronprinz herbeieilte, ins knietiefe Wasser sprang und das Tier abfang. Ein nach Stunden aufgetriebener dritter Elch entkam in dem plötzlich niedersinkenden dichtem Nebel. Die Kronprinzessin wollte, trotz des schließlich höchst unangenehm nassen Wetters,

der Jagd bis zum Schluß bei. In Nuwara gefällt es dem Kronprinzenpaar so gut, daß es seinen Aufenthalt dort bis Freitag zu verlängern beabsichtigt.

Senator Pelloux gegen den Bürgermeister Nathan.

Rom, 27. November.

Der frühere Kriegsminister General Pelloux, der im Senat eine Interpellation über den Fall Nathan eingebracht hat, veröffentlicht den Text der Rede, mit der er diese Interpellation zu begründen beabsichtigt, in den Zeitungen. Er begründet dieses etwas eigentümlich anmutende Vorgehen mit der Befürchtung, daß seine Interpellation, falls Nathan vorher in der Kammer zur Sprache kommen sollte, damit alles Interesse verlieren würde. Senator Pelloux (der — o Ironie des Schicksals! am 20. September 1870 das Feuer der italienischen Artillerie gegen die Porta Pia kommandierte) mündet sich in scharfen, ja heftigen Worten gegen die Regierung, die für Nathans Rede kein Wort des Tadels gesagt habe, obwohl diese Rede eine Beleidigung für Millionen und aber Millionen katholischen Gewissen sei. Wir stehen am Vorabend der fünfzigjährigen Gedächtnisfeier der Proklamierung des Königreiches. Da wäre im Interesse aller Italiener mehr denn je zu wünschen, daß sich die geplanten patriotischen Feste in voller Ruhe und Ordnung abspielen. Pelloux fährt mit neuen Ausfällen gegen den Bürgermeister fort, der seine Stellung niemals zu Ausgebungen mißbrauchen dürste, die Italien so schwer schädigten und eines der hauptsächlichsten Staatsgefehle verletzten. Dann wertet Pelloux immer von neuem gegen die Regierung, die sich durch ihr Stillschweigen gewissermaßen zu Nathans Mißthaten gemacht habe. Gegen eine solche Verletzung des Garantiergefehes hätten die Gerichte einschreiten müssen. Nedrigens gibt Pelloux zu, daß der Papst gegen Italien amtlich eine Sprache führte, wie sie seit vierzig Jahren nicht mehr vernommen worden sei, ja daß er sich geradezu als Präsident behärde. Aber das sei nur auf die Proklamation der Antiklerikalen hin geschehen, die alle Schuld an Zorne des Papstes wie an fäugigen Entrüstungslundgebungen, des katholischen Auslandes trügen. Senator Pelloux schließt seinen von der Schwächheit des Alters triebenden Equus mit der Frage, ob die Regierung auf die Dauer ein passives Verhalten einzunehmen gedulde, ohne den beleidigten Gefühlen so vieler Katholiken Genugung zu geben.

Zuländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Militärisches. Durch ein Allerhöchst bestätigtes Entschließen des Militärkonzeils ist verfügt worden: 1) Das Verbot, Unteroffiziers zur Reserve zu entlassen, die zur Einweisung in ein Disziplinarbataillon verurteilt sind...

Der neue Unterrichtsmi- nister und die jüdische Prozen- norn. Da im Demidowischen Gym- zeum ein jüdischer Aspirant nicht aufgenommen worden war, weil die Schulobrigkeit bei 135 aufgenommenen christlichen Bewerbern, nur 6 Juden und nicht 7 aufnehmen wollte...

Der Versuch der Okto- bristen, bei dem Erzbischof Antonij und dem Minister- präsidenten die Erlaubnis zur Abhaltung von Seelenmessen für Tolstoi zu erhalten, ist an der ablehnenden Haltung des Synods gescheitert.

Das Mißlingen dieses Versuchs hat, der „Pet. Jg.“ zufolge, wie zu erwarten war, in der Oktoberfraktion eine starke Verstimmung erzeugt, die sich einzig und allein gegen den Synod richtet.

Tolstoi Testament. Wie die „Wieschewja Wschodomost“ erfahren, wandte sich Komtesse Alexandra Swowna Tolstaja am 10./23. November telegraphisch an den Chef der Zulasschen Abteilung der Staatsbank mit dem Ersuchen, die in der Bank deponierten Manuskripte und andere Schriftstücke Leo Tolstois einzig und allein ihr auszuliefern...

Jasnaja Poljana verödet. Der Bedienung des Herrenhauses in Jasnaja Poljana ist mitgeteilt worden, daß nach sechs Wochen ihre Entlassung bevorsteht. Die Großfürstin Sofia Andrejewna will nämlich Jasnaja Poljana verlassen, weil die dort auf sie einwirkenden Erinnerungen zu schwer zu ertragen wären.

Niga. Ein Expert, der sich gestern während der Verhandlung einer Anklage eigenmächtig aus dem Bezirksamte entfernt hatte, wurde verurteilt, eine Strafe von 25 Rbl. sowie die Tagesgerichtskosten in dieser Angelegenheit zu bezahlen.

Verweigerter Religions- Unterricht. Die Witwe Pelagia W. schreibt der D. Wschw. wandte sich am 20. September an das Nigaische griechisch-orthodoxe Konfistorium mit der Bitte, ihrem, von Geburt taubstummen, 13jährigen Sohn, der gleich ihr orthodoxer Konfession ist, zu gestatten, die Religionsstunden in den lutherischen Taubstummenkursen zu besuchen...

den lutherischen Taubstummenkursen zu besuchen, da für Orthodoxe solche Kurse, in denen Religion unterrichtet Taubstummen erteilt wird, nicht existieren und sie ihr Kind nicht ganz ohne Religion erziehen wolle.

Zaganrog. Ein Greis, der sich im Wohl der Gesellschaft für Mittellose befindet, wandte sich ans Stadtmag mit der Bitte, ein altes Weib, das sich ebenfalls dort befindet, heiraten zu dürfen.

Kamischalka. Eine dem Gouver- neur erteilte Lehre. Die eingeborenen Kamischakalen überreichten ihrem Gouverneur eine Klage über unvorsichtiges Umgehen mit Feuer von seiten der Waldforschungsgeellschaften in Kamischalka.

Borowitschi. Die Bestie im Men- schen. In Borowitschi im Nowgorodischen Gouvernment wurden auf der Fabrik von Wachtel die Arbeiter Wladimirov und Jurefssow arretiert und im Gefängnis interniert.

Russische Presse.

Das Hinscheiden Tolstois hat alle übrigen Interessen in den Hintergrund gedrängt. Die Blätter sind auch heute mit Tolstoi-Artikeln überfüllt. Bemerkenswert ist, daß die offizielle „Kossija“ gleichfalls nicht nur an leitender Stelle Tolstoi die mächtigsten Worte der Würdigung widmet und den Wunsch ausdrückt, ihm möge die heimatische Erde leicht sein...

Die „Nowoje Wremja“ begrüßt heute an leitender Stelle den Plan der deutschen Journalisten im Frühjahr nach Rußland zu kommen. Von diesem Besuch verspricht das Blatt sich einen wesentlichen Umschlag in der Stellungnahme der deutschen Presse zu Rußland, die häufig eine feindselige oder doch geringschätzige gewesen sei.

Das selbe Blatt erzählt nach dem Referat der „Nig. Jg.“ von einem Einbruch der perischen Polizei in das russische Konsulat in Kaschan; trotz der Vorstellungen des russischen Konsultars sei bisher von der „sogenannten“ perischen Regierung keine Genehmigung gegeben worden.

Das österreichische Budget.

Wien, 26. November.

Der Finanzminister v. Bilinski brachte gestern im Abgeordnetenhaus das Budget ein, das mit einem Ueberschuß von einigen Hunderttausend Kronen abschließt. Der Gesekentour über die Erneuerung des Privilegs der österreichisch-ungarischen Bank wird demnächst eingebracht werden.

Gestern, am Vorlage der Eröffnung des Abgeordnetenhauses, veranstalteten die Sozialdemokraten eine Demonstrationssammlung vor dem Reichshaus. An der Demonstration nahmen trotz des schlechten Wetters viele tausende von Personen teil, die unter Vorantragen einer Fahne mit der Aufschrift: „Nieder mit dem Wohnungswucher!“ und Schmähschriften gegen die Regierung und die Agrarier vor das Parlament zogen.

Wie uns von anderer Seite noch aus Wien telegraphiert wird, hob der Finanzminister in seinem Exposé hervor, es sei nur mit Anspannung der Einnahmen und einer entsprechenden Einschränkung der Ausgaben gelungen, ein halbwegs günstiges Budget für das Jahr 1911 her- zuzuführen.

Der Freitag hat ein bemerkenswertes Ereignis in der innerösterreichischen Politik gebracht. Dr. Kramarz, der Panisamit und schärfste Dreiwöchiger ist von den Tschechen selbst fallgesetzt worden. An seine Stelle wurde der gemäßigtere Jungtscheche Dr. Fiedler an die Spitze des Tschechenklubs im österreichischen Parlament berufen, der sich gestern aus allen tschechischen Parteien gebildet hat.

Kramarz' Glück und Ende.

Der Freitag hat ein bemerkenswertes Ereignis in der innerösterreichischen Politik gebracht. Dr. Kramarz, der Panisamit und schärfste Dreiwöchiger ist von den Tschechen selbst fallgesetzt worden. An seine Stelle wurde der gemäßigtere Jungtscheche Dr. Fiedler an die Spitze des Tschechenklubs im österreichischen Parlament berufen, der sich gestern aus allen tschechischen Parteien gebildet hat.

eröffnet auch einem deutsch-tschechischen Ausgleich in Böhmen günstigere Aussichten.

Wien, 26. November.

Im Reichsrat hat sich ein bedeutungsvoller innerpolitischer Vorgang abgespielt. Die tschechischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses konstituierten sich zu einem einheitlichen Klub, der alle Parteigattungen der Tschechen umfaßt und ihren Einfluß im Abgeordnetenhaus erhöhen soll. Die Bedeutung des Ereignisses ist jedoch in einem zweiten Umstände zu suchen.

Frauenrechtlerinnen vor dem Polizeigericht.

London, 25. November.

Begen der Suffragetten-Krawalle wurde heute dem Bowstreet-Polizeigericht 158 verhaftete Frauen vorgeführt. In der Verhandlung hatten sich zahlreiche Frauen eingefunden. Ein Sonderauftrag von Konstablen hielt die Ordnung aufrecht. Staatsanwalt Musket erschien für den Polizeikommissar, und der Rechtsanwalt Marschall vertrat die Womens Social and die Political Union.

Wer für seine Seele lebt, kümmert sich nicht darum, ob die Menschen ihn deswegen verurteilen.

Tolstoi.

Die Braut vom Ulmenhof.

Roman

von

H. v. Erlin.

(10 Fortsetzung).

Und ein anderes gab ihm Antwort, das war wie ein Schrei der Kindesliebe, die sich an das Vaterherz klammern will —

„Vater!“

Noch höher hob sich die Gestalt des alten Mannes und seine Stimme dröhnte:

„Sprich — rechtfertige Dich — erkläre, wenn Du es kannst! Wessen Hand hat Deines Bruders Leben vernichtet?“

Eine Gebärde leidenschaftlicher Abwehr —

„Vater, wessen klagst Du mich an?“

„Dessen, was meine Augen sehen — in Deiner Hand die Pistole, vor der Dein Bruder sich geschnitten hat. Dar er es — mußte er es tun? Kannst Du Dich freisprechen mit einem Nein?“

Es blieb still ein paar Sekunden, dann kam die Antwort festen Tones, geraden Blickes:

„Er tat es!“

Es war ein Aufschrei, von all der Dual durchzittert, die in diesen Tagen das Vaterherz stumm in sich verschlossen — „Er tat es — und Du — was Du getan — Deine verruchte Hand —“

„Bei meiner Ehre, Vater, ich bin nicht schuldig, wie Du es glaubst!“ fiel Hartmut ihm ins Wort. „Wie Du mich sahst, das richtet mich in Deinen Augen, doch was zwischen mir und meinem Bruder vorlag, war derart, daß ich mich darüber vergessen konnte, wie es geschah.“

„Dich vergessen in eifersüchtiger Wut bis zur Mordbedrohung —“

Hartmut zuckte empor, seine Augen flammten auf.

„Darum? — um Eifersucht, glaubst Du? — warum?“

Er verstummte plötzlich vor seines Vaters Blick, vor seiner gebietenden Frage:

„Und um was sonst, wenn nicht um dies einzige, das noch ein Vergreifen zuließe?“

Um welches andere sonst —

In seines Vaters grobdruckfurchtes Gesicht starrte Hartmut, und in ihm tobte ein schweigender, gewaltiger Kampf, in den hinein noch einmal die gebieterische Frage klang:

„Um welches andere sonst? — Sprich, steh mir Rede!“

Ein tiefes Atemholen, ein Ausreden der Gestalt, als wolle er sich stählen für die Last, die er im Begriffe stand, auf sich zu nehmen, und schweren, verhaltenen Tones sagte Hartmut:

„Verfrage mich nicht weiter, Vater; ich vermag es nicht, dir so die Antwort zu geben, wie du sie forderst.“

„Du vermagst es nicht. Und vermagst es doch, hier vor mir zu stehen, vor mir die Stirn zu erheben! Oder weißt Du es nicht?“ — mit zusammengepreßten Lippen suchte der Vätermeister das Bittern zu bezwingen, das ihm die Stimme zu erlösen drohte — „weißt Du es nicht, welcher Urteilspruch heute Deinem Bruder gefällt wurde?“

Hartmut's Nacken hatte sich tief gesenkt.

„Ich weiß es.“ — Dann hielt er stehend, beschwörend die Hände angestreckt. „Ich leide an dem Verhängnis, das uns alle betroffen, so schwer wie Du, Vater. Stoß mich nicht von Dir in dieser Zeit des Unglücks. Laß mich versuchen, Dir ein Trost, eine Stütze zu sein.“

„Du?“

Ein einziges Wort nur, doch es schrie ihm zu, was er selber fühlte, daß es nie in seiner Macht stehen würde, etwas von dem Leid gut zu machen, das sein Vater um seinen liebsten Sohn litt. Dieser noch seufzte sich ihm der gebeugte

Nacken und streckte sich wieder empor, wie seine Stimme noch einmal verzweifelt sich hob.

„Vater, so wahr ich lebe vor Dir stehe, mich trifft nicht solche Schuld, wie Du es glaubst!“

„So wahr Du lebst vor mir stehst — Du — Du! fühlst Du's denn nicht, was Dein Anblick mir tat? Muß ich erst sagen, was ich als einziges noch von Dir zu fordern habe? Du lebst vor mir — in gesunder Kraft — und der andere —“

Wie ein Verfluchter rang Hartmut mit dem Zauber, der ihm verwehrt war. Nur ein heiseres Mannes rang es sich über die Lippen:

„Sei ruhig Vater — mein Anblick soll Deinen Schmerz nicht größer machen — ich werde tun, was Du von mir forderst — ich werde gehen.“

Kein Laut gab ihm Antwort, kein Blick freute ihn mehr. An ihm vorbeirührte eine gebückte Greisengestalt aus dem Zimmer.

In unwillkürlicher Ruhe karrte Hartmut vor sich hin. Kein Kampfen mehr in ihm, kein wildes Schwören gegen das Wort, das er ausgesprochen, mit dem er sich heimatlos machte, einem Ausgestoßenen.

Gehen — er mußte es. Nicht bloß weil seines Vaters Wille ihn hinanzwies, auch um seiner selbst willen hätte er es müssen, wäre seine Bleibens hier nicht gewesen, so lange da unter ihm einer lag, der mit jedem Zuge die Bruderhand verfluchte, die so fürchtbar an ihm zur Räucherhand geworden war — so lange da noch das junge holdselige Geschöpf weckte, das er schmerzgebrochen am Boden gesehen — so lange heiß in seinem Herzen noch die Liebe brannte für sie, die in ihm ihres Glückes Besitztümer sah.

Gehen — in dieser Stunde noch — mit einem Rud sich lösen, in einem kurzen Augenblick die Dual des Scheidens zusammenraffen — das leichteste wäre es gewesen. Er tat es nicht. Gehen wollte er, nicht fliehen. Nicht alles dahinter lassen, ohne einen Gedanken daran, was wohl durch seine Flucht zu schaden kam. Das Haus zuvor betreten, das ihm nicht

länger eine Heimat sein sollte und dann erst es verlassen —

Das Haus bestellt — es war geschieden, die Stunde gekommen, da Hartmut bereit war, die Tore von Ulmenhof hinter sich zu schließen.

Düster und regenschwer war der Tag angebrochen. An seinem Fenster stand Hartmut und starrte empor zu den dunklen Wolken, als müsse doch noch aus ihnen hervor die Sonne dringen, seinem Scherben zu leuchten. Vergebliches Warten, vergebliches Hoffen. Vergeblich auch, daß er immer wieder bebenden Herzens hoch aufschaute. Er kam nicht noch einmal zu ihm mit milde-rem, verständlichem Wort, auch heute nicht — er hatte nur eine Liebe zu verschleppen, er litt nur einen Schmerz, sein Vater — nur einen, um den geliebtesten Sohn. Er hatte für den Scheidenden kein Abschiedswort.

Da ging er selbst und klopfte an seines Vaters Tür.

Der alte Mann saß an seinem Arbeitstische und hielt den Kopf schwer in beide Hände gestützt. Hartmut stieg es heiß und würgend in die Kehle, kaum daß er zu sprechen vermochte.

„Vater... laß mich Dir Lebewohl sagen, bevor ich gehe — und Vater — ich leide Unmensliches — vergib mir, was Dir durch — durch Deine Söhne geschah.“

Zwei brennende, vergrämte Augen irren verlorenen Ausdruck über des Sohnes Gestalt, bis schließlich ein Licht aus ihnen brach, das sein ganzes Gesicht überflammete, und seine Hand sich gegen ihn streckte, als schwinde sie ein Nichts —

„Draußen liegt Dein Bruder und stirbt, oder wird ein Krüppel durch Dich! Geh!“

„Vater“ — ein Laut wehelofer Dual — „bin ich denn nicht auch Dein Sohn?“

„Du bist es gewesen — geh.“

„So — lebe — wohl —“

Einzelne fielen die Worte, dumpf und schwach, leise, aus mühsam atmender Brust; darauf hatte die Türklappe sich hinter Hartmut in Schloß gelockt.

(Fortsetzung folgt.)

Frau Pankhurst wurde ohne Strafverlauna entlassen, ebenso die Herzin Dr. Luisa Anderson. Eine andere Herzin, Dr. Grace Cabell, die der Abperverlegung eines Konstablers angeklagt ist, entschuldigte sich, da sie zu ihren Patienten zurück müsse und wurde entlassen. Die Verhandlung wurde sodann vertagt, um sämtliche angeklagten Frauen wurden gegen Bürgschaft und die Versicherung, die Vergehen mittlerweile nicht zu wiederholen, freigelassen. — Minister Birrell, der gestern von den Frauenrechtlerinnen verlegt wurde, liegt im Bett. Die Verletzungen bereiten ihm beträchtliche Schmerzen.

Ein österreichisches Urteil über die Kanalerrede.

Wien, 26. November.

Die „N. Fr. Pr.“ schreibt zu der heftigen Rede des Reichskanzlers im deutschen Reichstage: „Die Rede des Reichskanzlers zeigt den Wunsch, die Erfahrungen des Fürsten Bismarck zu vermeiden und den Kaiser nach jeder Richtung zu decken. Herr v. Bethmann-Hollweg treibt den spitzen Keil noch tiefer ein, gießt Öl ins Feuer und verhärtet die für die praktische Politik sicher nicht unentbehrliche Diskussion über die Frage, welche Folgerungen aus der Formel des Gottesgnadentums in konstitutionellen und parlamentarischen Staaten abzuleiten seien. Das geht mehr in das Gebiet der Theologie und der Philosophie als in das der Politik. Der Reichskanzler sagt, daß er auf dem Boden der Verfassung stehe, und behauptet trotzdem, der König von Preußen, der nicht aus der Volkssouveränität hervorgegangen sei, habe das Recht, stets nach seinem Gewissen zu handeln. Was soll jedoch geschehen, wenn Verfassung und Gewissen miteinander in Widerspruch kommen? Ein Reichskanzler, der so spricht, wird nicht fallen, wie Fürst Bismarck gefallen ist, weil er die Rede des Kaisers nicht bloß billigt, sondern auch noch philosophisch verbrämt. Die Frage ist jedoch nicht beantwortet worden, ob eine größere Zurückhaltung in politischen Äußerungen mächtiger Souveräne nicht auch dann wünschenswert und klug wäre, wenn sie von Gottes Gnaden sind. Der müßige Streit über das Gottesgnadentum und das nutzlose Hineinjagen von historischen Entwicklungen und Geschehnissen in die Tagespolitik können das Bedürfnis nicht befriedigen, welches darin besteht, daß in modernen konstitutionellen Staaten der Monarch unter Deckung seiner Minister handeln und sprechen solle.“

Der neue Vizepräsident des deutschen Reichstages.

Der Abgeordnete Schulz (Reispartei) wurde zum zweiten Vizepräsidenten mit 186 von 311 Stimmen gewählt. 68 Stimmzettel waren unbenutzt.



Abgeordneter Schulz

schrieben, 52 lauteten auf den Abgeordneten Singer (Soz.), fünf waren zerstückelt.

Abgeordneter Schulz, Landgerichtsrat in Bromberg, vertritt den 3. Posenen Wahlkreis.

Ein neuer Araber-Aufstand.

Konstantinopel, 27. November.

Der berüchtigte Araberchef Mahdi Ibris sammelte in Aden in Yemen große Kriegsmassen von den Stämmen im Inneren Arabiens, belagerte in der Stadt Esba fünf Bataillone Regierungstruppen und schnitt alle Telegraphenlinien ab. Der Kommandant von Yemen hat um schnelle Entsendung von zehn Bataillonen Hilfstruppen. Es verlautet, die Araberhorden in der Provinz Bagdad hätten sich um Ibris vereinigt und die Telegraphenlinien abgeschnitten.

Niederlage und Verwundung Maderos.

Newyork, 27. November. (Pres.-Tel.)

Der amerikanische Konsul in Ciudad Parficio Diaz (mexikanische Provinz Coahuila) bestätigt in einem Telegramm, daß der Gegenpräsident Madero gestern bei Guerrero schwer verwundet wurde. Es kam zu einem erbitterten Kampf zwischen den etwa 1000 Mann starken Revolutionären und den Regierungstruppen. Madero leitete das Geschick. Dabei wurde ihm das Pferd unter dem Leibe erschossen, sodaß er so unglücklich fiel, daß er ohnmächtig davongetragen werden mußte. Er erholte sich aber in kurzer Zeit und konnte das Geschick weiter leiten. Die Re-



Zur Meuterei im Hafen von Rio de Janeiro.

volutionäre mußten sich nach hartem Kampf zurückziehen.

London, 27. November. (Pres.-Tel.) Der hiesige mexikanische Gesandte hat ein Telegramm seiner Regierung erhalten, worin er ermächtigt wird, alle Geschäfte einer Revolution in Mexiko zu demontieren. Die Regierung wies in Kürze einen Bericht über die Zustände in den Industrie- und Grubengebieten, sowie deren Niederwerfung durch ihre Truppen vor.

Meuternde Seeleute.

London, 27. November. (Pres.-Tel.)

Ein Telegramm aus Rio de Janeiro berichtet, daß sämtliche Offiziere der beiden Kreuzer „Minas Geraes“ und „Sao Paulo“ von den Meuterern getötet worden sind. Die Unteroffiziere wurden an Land gesetzt, sobald sich jetzt nur noch die Ingenieure und Matrosen an Bord befinden.

Die Verzögerung der Amnestie durch die Kammer hat die aufständigen Seeleute kräftig gemacht. Eine Versicherung des Prääsidenten, daß die Regierung ein offenes Spiel treibe, dürfte sie jedoch zum Nachgeben und zur Auslieferung der Schiffe veranlassen.

Ein Telegramm aus Rio de Janeiro von 11.20 Uhr vormittags besagt, daß sich die Meuterer noch nicht ergeben haben. Gestern abend nach Bekanntwerden der Amnestie-Annahme dampften die Kreuzer „Minas Geraes“, „Sao Paulo“, „Deodoro“ und „Bahia“ aus dem Hafen und nahmen vor der Barre Aufstellung. Die Küstenbefeestigungen und Torpedoboote machten sich kampfbereit, um einem etwaigen Angriff der Meuterer gewappnet gegenüberzustehen. Die Regierung will jedoch wenn irgend möglich eine Kanonade vermeiden, da eine Beschädigung der neuen Dreadnoughts dann unermesslich ist.

Die brasilianischen Meuterer haben eine erneute Botschaft an den Präsidenten da Fonseca gesendet, in der sie eine vollständige Amnestie verlangen und die Abschaffung der umgekehrlichen Körperstrafen fordern.

Rio de Janeiro, 27. November. Um 1 Uhr 30 Minuten nachmittags kehrten die Schiffe in den Hafen zurück. Der Führer der Meuterer und 40 seiner Kameraden verließen den „Minas Geraes“. Man nimmt an, daß sie geflüchtet sind. Die Schiffe haben die rote Flagge noch nicht eingezogen. Der Marineminister hat zur Untersuchung einen Offizier an Bord geschickt. Der Marine-Klub wird sich heute abend versammeln, um über die Haltung der Marineoffiziere der Armee gegenüber zu beraten.

40 Personen bei einem Fabrikbrand getötet.

Ein schreckliches Brandunglück hat sich vorgestern in Newark im amerikanischen Staate New Jersey zugetragen. Bei einer Feuerbrunst in einer Fabrik kamen eine große Anzahl Personen in den Flammen um oder wurden beim Sprung auf die Straße getötet.

Aus New York wird telegraphiert: Eine furchtbare Feuerbrunst zerstörte heute die Fabrik der Newark Paper-Box Company zu Newark in Jersey. Die Flammen breiteten sich so schnell aus, daß einer großen Zahl der Arbeiterinnen der Ausgang abgeschnitten wurde. Viele der Mädchen wurden beim Sprung auf die Straße getötet oder schwer verletzt, eine weitere Anzahl erlitt tödliche Brandwunden, und 25 Mädchen werden noch vermisst.

Die Fabrik der Paper-Box Company in Newark (New Jersey) geriet in Brand, und ehe die Feuerwehr ankam, war das ganze Gebäude von oben bis unten in ein Flammenmeer getaucht. Die meisten der in den unteren beiden Stockwerken beschäftigten Mädchen konnten sich retten, denen im dritten und vierten Stock wurde jeder Ausweg vom Feuer abgeschnitten. Nun spielten sich furchtbare Szenen ab. Die Mädchen erschienen von Flammen umhüllt, an den Fenstern und machten Wiene, auf die Straße zu springen. Die zahlreiche Menschenmenge und die Feuerwehr, die sofort Leitern aufrichtete und Netze anspannte, suchten sie durch Jurens davon zurückzuhalten, aber, vor die Wahl zwischen dem Verbrennungstode und dem gefährlichen Sprung gestellt, wagten viele diesen und kamen zerschmettert auf dem Straßenpflaster an. F ü n f u n d z w a n z i g von ihnen mußten schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden. In der Fabrik fand die Feuerwehr z w ö l f L e i d e n u von Arbeiterinnen; viele von ihnen waren so verkohlt, daß sie nicht identifiziert werden konnten. Weitere f ü n f u n d z w a n z i g M ä d c h e n

wurden vermisst, zweifellos liegen ihre Leichen unter den Trümmern der vollständig niedergebrannten Fabrik.

Nach einer weiteren Meldung ist die Zahl der Opfer bereits auf vierzig angewachsen, doch scheint die schauerliche Liste damit noch nicht abgeschlossen zu sein.

New-York, 26. November. Die Zahl der bei dem Brand in Newark u m g e t o t e n e n beträgt nach einer neueren Meldung vierzig. Es sind meist Frauen und Mädchen, denen die Flammen den Ausweg verwehrten. Vierzehn Mädchen, die vom vierten Stock herabsprangen, wurden getötet, zahlreiche andere erlitten schwere Verletzungen.

Wie aus ein weiteres Telegramm meldet, wurden auch von den Feuerwehrleuten, die immer wieder heroische Versuche machten, die Eingekesselten zu retten, viele durch fallende Trümmer verletzt oder erlitten Brandwunden.

Monsignore de Montel †.

Monsignore de Montel, der Dekan des päpstlichen Gerichtshofes, ist in Rom, 83 Jahre alt, an einer Lungenentzündung gestorben. de Montel, ein geborener Tiroler, war einer der römischen



Monsignore de Montel, Dekan d. päpstl. Gerichtshofes.

Prälaten, die mit aller Macht für den Frieden unter den Religionsgemeinschaften eintreten, und er hat nicht weniger als 35 Jahre im Vatikan eine hochbedeutende Rolle gespielt. Prälat de Montel erregte sich der besonderen Gunst Kaiser Franz Josephs und Kaiser Wilhelms, deren römischer Vertrauensmann er in jeder Weise war.

Der neue Weihbischof von Gnesen.

Zum Weihbischof von Gnesen wurde als Nachfolger des vor 2 1/2 Jahren verstorbenen Weihbischofs Andrejewski, der Domherr des Gnesener Priesterseminars Prof. Dr. Kloske er-



Domherr Kloske

nannt. Kloske ist der vielgenannte Kandidat auf den Posenen Erzbischofsstuhl. Er ist von Geburt Deutscher und 58 Jahre alt; war seit 22 Jahren Oberlehrer, später Professor am königl. Mariengymnasium in Posen. Kloske beherrscht die polnische Sprache vollständig.

Handel und Industrie.

Vom englischen Textilmarkt berichtet man, daß während der letzten Woche die Zurückhaltung der Käufer auf den Wollmärkten im ganzen anhielt; nur für bestimmte Genres ist eine kleine Belebung erkennbar gewesen, ohne daß die Preisnotierungen eine wesentliche Veränderung aufweisen. Kamuzüge für schnellste Lieferung waren ebenfalls in bestimmten Genres gefragt, während Räumlinge und Wollabfälle niedriger

notierten und außerdem weder im Verkehr mit der inländischen noch mit der ausländischen Rundschafwolle bedeutende Umsätze aufwiesen. Die Gesamtlieferung für englische Wollen ist unbeeinträchtigt. Die Notierungen auch für Mohair- und Spacawollen weisen keine nennenswerte Veränderung auf. Was das Wollanfragegeschäft anbelangt, so gingen weder vom Auslande noch vom Inlande in der letzten Woche bedeutende Orders ein; die Spinner behaupten auf beschäftigt zu sein und wollen zu den ermäßigten Preisen keine neuen Orders annehmen. Ziemlich regelmäßig scheinen die Webereien für glatte Kammarzstoffe, jedoch hauptsächlich für den Export, beschäftigt zu sein. Es scheint, als ob auch die eingetretene kalte Witterung den Verkehr in Geweben arbeitsreicher Qualitäten für Herren- und Damenstoffe mehr belebt hätte. Aus Canada werden für alle Genres in wollebenen und halb-wollebenen Geweben alte Orders erfüllt. Auch Süd-Afrika und Australien hat in der letzten Woche annehmliche Orders für halbtägige Lieferung gesandt. In der Wirkwarenindustrie hat die eingetretene winterliche Witterung das Geschäft gleichfalls belebt. Aus der Baumwollindustrie liegen recht allseitige Nachrichten vor; man versichert, daß die Spinnereien so zahlreiche Orders wie seit langer Zeit nicht in Händen hätten. Auch für Baumwollgewebe ist die Nachfrage wesentlich geblieben. Neben dem Verkehr in der Feinweberei wird aus Belfast berichtet, daß die Geschäfte in Nachscharen sich in nahen Grenzen hielten. Die Spinner sind nicht sonderlich begierig neue Orders entgegen zu nehmen, so daß eine Veränderung der Preislaage kaum zu konstatieren ist. Zu gesteigerten Preisen werden Feinwebereien in größeren Mengen wiederum verkauft. Auch in der Juteindustrie haben Preis-erhöhungen stattgefunden; die Fabrikanten sind nach übereinstimmenden Berichten sehr gut beschäftigt.

Zeit- und Verkaufszeiten auf den australischen Wollmärkten. Aus den Kreisen des Berliner Wollhandels wird uns zu dieser Zeit vielerörterte Frage geschrieben: Es ist im Gegensatz zu den Beschäftigten des „Bereins deutscher Wollkämmer und Kammarzspinner“ durchaus nicht wünschenswert, daß die Verkäufe in Australien in zwei Perioden zerlegt werden, denn hierdurch werden die Verkäufer, in diesem Falle sind es die Wollzüchter, in eine Spekulation gezwungen, zu der sie nicht berufen sind. Der Wollzüchter will sein Geld haben, sobald er seine Ware an den Markt bringt. Die Vorkehrungen, sobald sie finanzieller Art sind, bieten keinerlei Schwierigkeiten; es sind außerdem stets soviel Käufer am Markt, daß auch der Wollzüchter niemals stockt. Das einzige Moment, welches den Spinnern nicht angenehm ist, daß ist die Konkurrenz des Handels, da gerade der Handel berufen ist, zu jeder Zeit Käufer zu sein, um das gefaltete Produkt bei eintretendem Bedarf den Verbrauchern zuzuführen, während die Kammarzspinner nicht immer kaufen können und wollen und unter Unsicherheit des Handels am liebsten das Verkaufsfeld monopolisieren möchten. Es kommt hinzu, daß die Kammarzspinner nur einen Teil der heran kommenden Wollen verarbeiten, während ein anderer Teil der Streichgarn- und Feinindustrie verbraucht wird, so daß auch in dieser Beziehung andere Interessen mitsprechen. Daraus geht hervor, daß die Verkaufszeit, wie sie jetzt in Australien geübt wird und wie sie sich historisch entwickelt hat, die zweckmäßigste ist und daß der Handel, um nicht ausgeschaltet zu werden, wünschen muß, daß er als regulierender Faktor in Betracht gezogen wird. Es liegt in seinem Interesse, aber auch gleichzeitig im Interesse der Verkäufer, daß die Wünsche der Kammarzspinner auf Abänderung des bewährten Systems nicht erfüllt werden.

Zeitgemäße Betrachtungen. Nur Geduld!

Nachdruck verboten. Eilt die Zeit auch wie im Flug — so geschwind von hinnen — manchem kann nicht schnell genug — „Staub“ auf Staub herkommen; — zu erreichen möglichst viel — bahnt er von Ziel zu Ziel — ungeduldig weiter — und wird nicht gelächelt! — Denn es ist die Ungeduld — schädlich sonderbar, — oftmals trägt nur sie die Schuld, — daß wir nicht erreichen; daß er sich beherrschten kann, — ist die Hauptfahrlast für den Mann, — ungeduldig werden, — kann ihn nur gefährden! — Die Geduld verliert nicht — auf der Lebensreise, — nur Geduld, wenn's Herz auch bricht! — mahnt der Volksmund weise — geh's nicht heute wie man will — halt man nur ein wenig still, — um der Vorsicht wegen, — neu zu überlegen! — Geh's es dem und jenem schlecht — durch Verdruss und Sorgen, — nur Geduld, es wird schon recht — und schon besser morgen; — morgen ist ja auch ein Tag — da die Wohlthat kommen mag — und als Freund-Erreger — auch der Geldbrüder! — Rauchen geh's nicht schnell genug — mit dem Vorwärtskommen — nur Geduld, bald wird im Flug — Ziel auf Ziel genommen — denn man steigt immerfort — Dauer- und auch Hoch-Nord — dem Verkehr dienen — bald die Flugmaschinen! — Wenn wir auf der Höhe sind — muß die Technik fliegen — nur Geduld, o Menschlein! — und auch da wirst fliegen! — Nimmt mit Wolken deinen Lauf — spant wohl auch den Fußstirn auf, — daß für alle „Fälle“ — er dich sicher stelle! — Nur Geduld, dann krönt das Glück — dein Lebensreise — auch die Festschuh geht zurück — wie die hohen Preise, — Frankreichs Grenzen, — nicht mehr sind — sie gehert für Schrein und Kind, — und man spießt in Baden — welche Carbonaden! — Nur Geduld, es ändert sich — alles hier auf Erden! — Braut es jetzt novemberlich, — wird's bald anders werden, — wird's auch Winter erst halt Lang — nah'n die Tage des Advent's — doch als Trostereiter — nur Geduld! Ernst Heiter.

„Bicycle“ Wringmaschinen

auf Angellagern mit verdeckten Getrieben sind die besten zu haben bei Gebr. M. J. KER, Neuer Hain Nr. 5

Als Weihnachtsgeschenk empfehlen wir:
Der Russisch-Japanische Krieg
vom Grafen E. Reventlow.
Nebst einer Schilderung des Landes und der Bewohner von Japan, Korea, Mandschurei und Russisch Asien, 1670 Seiten Text mit nahezu 1000 Illustrationen und farbigen Tafelbildern vielen Karten und einer grossen Karte des Kriegsschauplatzes.
Gebunden in 3 Prachtbänden.
Der Name des Verfassers bürgt für den geliebten und fesselnden Inhalt des Werkes.
Statt des Ladenpreises von 36 Mk. wird das prächtig ausgestattete Werk jetzt zum Preise von 15 Mk. in taellos neuen Exemplaren geliefert.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
Otto Maier, G. m. b. H. Verlagsabteilung, Leipzig. 12861

Tanz-Unterricht.
Wer im Laufe eines Monats alle älteren, sowie die modernsten Tänze gründlich erlernen will, wende sich in der Tanzschule des bekannten diplomierten Tanzlehrers **H. Hendrykowski, Wolubniowastr. 15,** der seit 15 Jahren in Lodz tätig ist und verschiedene Dankbriefe für seinen erfolgreichen Unterricht in verschiedenen Vereinen und Lehranstalten erhalten hat. Dieser Tanzkursus, bei welchem beginnt ein **Neuer Tanz-Kursus,** ist selbst den Anfängern in vier Lektionen Polka und Walzer gründlich beibringe. Anmeldungen werden täglich von 7-11 Uhr abends angenommen. Erstelle auch Tanzunterricht in verschiedenen Vereinen und Lehranstalten.
Anmerkung: Am Sonntag von 2-6 Uhr nachm. und von 8-12 Uhr nachts **Tanzkomplett.** Dienstag habe ich einen geschlossenen Kreis, an welchen sich noch einige Paare anschliessen können. 12160

Cognac Jas Prunier & Co.

A. P. CZKWIANOW,
Petrikauer Str. Nr. 23 und 69,
empfiehlt zu den bevorstehenden **Weihnachtsfeiertagen:**
Täglich frisch strotzenden **Kaviar, Delikatessen u. Konserven, sowie frisch geräucherter Fische.**
Im Hauptdepot, Petrikauerstr. 23, stets am Lager alle Sorten **in- u. ausländischer Weine,** die zu den Feiertagen mit einem **Rabatt von 15%** abgegeben werden.
Große Auswahl Pfefferkuchen und aller Art frischer Früchte.

Champagne Duc de Montebello

Höhere Zeichne- und Nähschule „JOZEFINA“
unter der Firma „JOZEFINA“ 6148
Prüfung auf der Anstellung für Handarbeiten in Warschau mit der goldenen Medaille und in Belgien mit der silbernen und Anerkennungsdiplom.
Höhere und niedere Kurse. Neues englisches, französisches und Berliner Zugschneidestem. — Meine langjährige Praxis gibt mir die Möglichkeit, das Zeichnen und Nähen gewissenhaft und gründlich zu lehren. Bei der Schule befindet sich eine große Damenschneiderei, wo sich die Schülerinnen die Fertigkeit und den Geschmack aneignen können. Die Schule wurde auf der Anstellung mit der silbernen Medaille ausgezeichnet. — Nach Beendigung des Kursus erhalten die Schülerinnen ein **Petrikauerstr. 23.** **Zunahme- oder ein Privatpatent.**

Sämtliche Malerfarben
Kussboden-, Möbel- u. Wagenlacke, Malerwand-, Pinsel und Bronzen in allen Nuancen. 6251
Stoff- und Blusenfarben
Holzboizen, vorzügliche Bohnermassen — in u. ausländische, erstere auch auf Gewicht. **Tanzsaal-Streupulver.**
Unübertreffliches Waschmittel „Sklar“, Bestes u. billigstes Waschmittel. Putzmittel. Brennspritus empfohlen **Kosel & Co.,** Przejazd 8 Lack- und Farbwarengeschäft. **Telephon Nr. 182.**

Webmeister,
26 Jahre alt, praktisch, theoretisch und kaufmännisch gebildet, diplom. Web-Schulabschluss, firma in der Kalkulation, im Musterzeichnen und Musterentwerfen, gegenwärtig Stelle des Chefs einer mittleren Wollweberei Sachsens, der drei höchsten Landespreisen in Wert und Gewicht mächtig, in einer Woll- oder Halbwooll-Weberei. Prima Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Gest. Off. unter „R. W. 65“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 12801

Die Gesellschaft der Auskunfteien S. KLACZKIN & Co., Moskau,
mit Filialen in Lodz, Warschau, Riga, Kiew, Odessa, Petersburg und Nishnij-Nowgorod (Messe),
in Vereinigung
mit der ältesten deutschen Auskunftei Lesser & Liman, Berlin (22 Filialen) hält ihre bewährte Organisation der geschätzten Geschäftswelt bei Einholung von Kreditauskünften, Adressen etc. mit sämtliche Plätze Russlands und des Auslandes bestens empfohlen. 2479

Erstklassige Tapeten-Handlung und Werkstatt für Dekorative Malerei
ADOLF BUTSCHKAT, LODZ
Diuga № 95, Ecke Andrzejka. Tram-Verbindung № 6 u. 8 Telefon 16-45
Reichhaltigste Auswahl von Tapeten.
Billigste BEZUGSQUELLE von NATURELL, FOND, INGRAIN, VELOUR, KRETONNE mit dazu gehörigen Stoffen und Friesen. Waschbare: RUPPEN, LINCRUSTA, JAPAN-ERSATZ, SALUBRA und SALUBRA-EMAIL, Bester Ersatz für seidene Wandbespannung: TEKKOREX, TEKKO, TEKKO-DAMAST etc.
NUR MODERNE UND STILVOLLE DESSINS IN DEN FEINSTEN UND NEUESTEN FARBTONEN.
Asphaltpapier „SIROL“ gegen feuchte Wände. Abschluss- und Tapetendekorationseisen. „FIAT“ Wandbekleidung aus geprägten EMAILLE-METALL für Badezimmer, Küchen, Toiletteräume etc

Das neue **Remilengebäude**
der Gebr. Trilling, Widzewskastr. 78 (schrägrüber der Hauptpost)
bestehend aus 3 mal à 105x12 Ellen, Lager auch fabrikmäßig eingerichtet event. auch Hinterhof ca. 100 Ellen lang nebst massive Pferde- und Wagenstallung etc., sowie Comptoir einige Zimmer par terre sind vom 1. Januar 1911 zusammen oder geteilt zu vermieten. Näheres am Platz 11-1 Uhr, oder Respektanten belieben ihre Adressen dem Hausstruz zu übergeben. 12845

Zuverlässige Auskünfte auf Russland
erstellt das größte kaufmännische Auskunftsbureau der Welt
R. G. Dun & Co.
General-Direktion für Europa in Hamburg.
209 eigene Filialen. 8000 Angestellte.
Besonders organisierte russische Abteilung mit russischen Beamten. 1904
Besteht in Amerika seit 1841, in Europa seit 1857.
Näheres in Lodz: **Telephon 16-43.**

Mache hierdurch ergebenst bekannt, dass ich die bisherige Schultz'sche
Badeanstalt
Szkolna-Strasse № 11
käuflisch erworben habe und sie unter möglicher Berücksichtigung der Hygiene und peinlichster Sauberkeit weiter führen werde.
Schwitzbäder nach russischer Art an Donnerstagen, Freitagen und Sonnabenden,
Mittwochs nur für Damen.
Wannenbäder zu jeder Tageszeit.
Indem ich versichere, stets bemüht zu sein, allen Anforderungen des p. t. Publikums nach Möglichkeit gerecht werden zu wollen, zeichne
hochachtungsvoll
Gust. Dasler.
12101

Wichtig für Damen!
Damen-Parfumeur-**„EUGENIE“** Kartowska, Konstantinow-Str. 5, früher Jagobnia-Str. 28.
Empfehle den geehrten Damen von Lodz und Umgegend die modernsten und schönsten Frisuren. Ferner sind zur Verschönerung der Frisuren Louban, Bostische Geden, Böpfe, Perücken und Unterlagen bei mir zu Manicure (Haut- und Nagelarbeiten, vorzügliche Manicure) sowie nach der letzten Methode d. Prof. Simons. Ondulation (Marcell) Spec. Abstraktion für Kopfwaschen mit Moment-Trockenapparat. Abonnement in und außer dem Hause. Unterricht in neuesten Frisuren wird in 5 Lektionen erteilt. Abendkurse für Schülerinnen täglich von 9 Uhr ab. 10805

5 Wohnungen
a 2 Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten per 1. Januar zu vermieten. Näheres Targowa-Strasse 47 beim Eigentümer. 12840

Verlanget überall 7820
ODOBRIN
von MICHAEL LEBEDOW.
Dieses Mittel vernichtet in einigen Tagen vorläufige Insekten und Wurzeln.
Allein-Verkauf: Act-Ges. Ludwig Spiess & Sohn, Lodz, Petrikauer 107

„Zwölftee“
Bonbons von Rudolf Eberenz. Das Beste bei Husten u. Heiserkeit! Zu haben in Droguen-Handlungen und Apotheken. 11826

Zähne
behandelt und plombiert nach allen bewährten Methoden; gelüßt auf langjährige Erfahrungen werden auch künstliche Zähne und Brücken in Gold, Rautschuk etc. aufs Beste zubereitet angefertigt. Für wenig Bemittelte zu bedeutend ermäßigten Preisen. Zähne werden schmerzlos gezogen.
R. Saurer, Zahnarzt, Petrikauer Str. Nr. 6.

Möbel
sehr billig zu verkaufen und zwar:
Kredenz, Stühle mit Lederbezug, Tisch, Büffettomane mit Spiegel, Schreibrisch, eine komplette Garnitur, 2 Trümanns, Kleiderchränke, zwei Bettstellen mit Matratzen, Waschtisch mit Marmor, Kleiderchränke mit Spiegel, Toilette, Nachtschrank, Ottomane, große Uhr, Leinwand, Zimmerleuchten, spanische Wand, Grammophon, Kartentische Lampen und verschiedene kleinere Gegenstände. Rawrot 44, B. 3. 11587

Verkaufe
zwei gute alte Violinen, verschiedene Geigen, eine Gitarre, nur für Liebhaber derselben Instrumente, auch Platen: Quartette, Terzette, Duette für Streich- und Blasinstrumente. Darobnowstr. 54, im Laden. 12890
Ein tüchtiger **Stuhlmeister** für Carriertühle kann sich melden Widzewskastr. Nr. 192. 12886

„Urania“
Neues Programm!
von 16. bis 30. November a. c.
Les Princes, cyrculisch-musikalischer Akt.
Aranka, internationale Tänzerin.
Grete Gallus, die gelehrte Künstlerin von „Mollo“ und „Wintergarten“ in Berlin nur einige Debüts.
Les Etranges, Übungen am amerikanischen Doppeldeck.
Theo u. Edith, außergewöhnliche Übungen auf dem Rotations-Trapez.
Rybakowicz, polnisches Duett mit neuem Repertoire.
Les Deux de Ama nos, ohnmachtliche Neuheit.
Lotte Lehmann, Operetten-Soubrette.
Duo Kanold, Originalgejang-Duett.
Urania-Bio, Neue Bilderreihe in Farben.
Beim Restaurant **Veranda**. Konzert einer Negers-Kapelle.
A. Szyke. Dieser Tage beginnt ein neuer, geschlossener sowie auch 2. öffentlicher **Tanzkursus**. Anmeldungen werden entgegen genommen. 12760. **Walejanstr. 139.**

Möbel, sofort spottbillig zu verkaufen: Eine Salongarnitur: Trümann, Kreutz Tisch, Stühle, Kleiderchränke, Kommode, Bettstellen mit Matratzen, Waschtisch, Ottomane, Herren- und Damenstühle, Uhr, Grammophon, Lampen, Küchenschrank, spanische Wand, Klavier, etc. etc. Walejanstr. Nr. 42, Wohn. 91. im zweiten Hof. 12647.
Potrzebny jest zaraz wszechstronnie obeznany palacz, z długoletnią praktyką do cegieł Dzierła pod Sieradzem, gubernia Kaliska. 12716.

Potrzebny przychodni rutynowanauzczyciel ruskiego i polskiego. T. Bialer, Widzewska 85 o godz. 2-3. 12699
2 tüchtige Schriftf. 12332
Feinstopferinnen für hochfeine bunte Ware per sofort gesucht. Zu erfragen Benedykten-Str. 2.
Jung. intell. Herr, angenehmer, mehrere, ausländ. Jahrgang, wünscht Bekanntschaft mit intell. Dame mit etwas Vermögen, zwecks spät. Heirat. Diskretion Evidenz. Anonym zwecklos. Offerten unter „Diskret“ an die Exped. dieses Blattes. 12711.

Masazystka (diplomowana), Massage: ogólny, przeciw otyłości i plekności. Spasobem szwajtkim usuwam zmarszczki, wagi, wydelikaca cerę. Ceny przystępne. **S. Tonenbaum**, Srednia, Nr. 5. Przyjmuję od godziny 6-8 wieczor. 12650
Zahnarzt Dreißer-Finn hat ihre Praxis wieder aufgenommen Petrikauerstr. 24. 12823
Dr. M. PAPIERNY Accoucheur und Spezialist für Frauenkrankheiten. Empfängt bis 11 Uhr vorm. und von 4 1/2-8 1/2 Uhr nachm. Wolubniowa-Str. 23. Telefon 16-85. 9010

Frau Dr. Gustawa Zand-Tenenbaum Frauen-, Haut- und Geschlechtskrankheiten (bei Frauen u. Kindern). Wschodnia-Str. 49. Sprechstunden von 11-1 Uhr und von 6 1/2-8 Uhr abends.
Spezialarzt für Haar-, Haut-, (Sommerprossen, Nitesser etc.) und venerische (Syphilitis) Krankheiten. 11704
Dr. S. SCHNITTKIND, Srednia, Str. 2. Sprechstunden: von 9-2 vorm. und von 4-9 nachm. Kosmetische Behandlung mittels Elektricität und Massage. 12702
Dr. R. Kaufmann, Spezialarzt für Chirurgie gew. Assistent der Prof. Gerjuny und Schnitzler in Wien. Cegielnianstr. Nr. 53. Sprechstunden: von 9-11 früh u. von 4-6 abends. 12517
Dr. L. Klatschkin, Syphilitis, venerische und Hautkrankheiten. 521 Konstantinowstr. Nr. 11. Sprechstunden von 8-1 mittags, von 5-8 abends. Damen von 4-6 Uhr.

ALTVATER



KRÄUTER-LIQUEUR

weltberühmte
ÖSTERREICHISCHE
Spezialität
der Firma
SIEGFRIED GESSLER,
k. u. k. Hoflieferant,
Jägerndorf

Vielfach mit ersten Preisen ausgezeichnet und
= von hervorragenden Autoritäten empfohlen. =

In Lodz zu haben bei nachstehenden Firmen:

- „BAR A LA HAWELKA“ Oraczewski & Kramarzowski, Petrikauerstrasse 42;
- A. TRAUTWEIN, Wein- und Delikatessen-Handlung, Petrikauerstrasse 73;
- STANISLAW JAWORSKI, Petrikauerstrasse 54;
- J. BERTHOLD, Petrikauerstrasse 146;
- E. TRAUTWEIN, Petrikauerstrasse 165.

12245

4711 Eau de Cologne
der angenehmste
Reise-Begleiter.

Verleiht der Atmosphäre im Eisenbahn-Coupé köstl. Frische u. macht den Aufenthalt angenehm. — Antiseptische und desinfizierende Wirkung, somit grösste Hygiene. Man achte beim Einkauf genau auf die ges. gesch.

4711 auf Blau-Goldener Etikette
Ferd. Mühlens
Köln a. Rh. und Riga
Haus gegründet 1792.

11707

PRIVAT-HEILANSTALT, Podgórska 15

Abteilung für Hydropathie — physikalische Therapie:

Elektrische Lichtbäder und örtliche Behandlung mit konzentriertem violettem und rotem Rogen- und Glühlicht. Heissluftbehandlung, Dampf- und Heissluftdouches. Hydroelektrische Bäder: galvanische, faradische und sinusoidale Wechselstrombäder. Franklinisation, elektrische Vibrationsmassage, Manuelle Massage, Heilgymnastik, Hydropathie, Packungen sowie Soole-, Stahl-, Mineral-, Extrakt-, Kräuterdampf-, Kohlensäure- und Ozenbäder (Ozonhaltig)

Anzeigt bei: Blutanomalien, Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, chronischen Verstopfung, Herzkrankheiten, Nierenleiden, Nervenkrankheiten, Ischias, Neuralgien, Lähmungen, Männerschwäche und Frauenleiden. Die Anwendung sämtlicher Kurformen findet nur auf ärztlicher Anordnung und unter spezieller Leitung statt. — (1016)

12515

Pianos

J. Becker
St. Petersburg

T. Betting
Kalisch

Estey
Brattleboro U. S. A.

Julius Feurich
Leipzig

M. Hörügel
Leipzig-Leutritzsch

Uebers
Anstrengung der Muskulatur und Verdrehen der Hände auf den Grenz-Oktaven verhindert.

Solche Bogenklaviatur (Patent Cluissam), mit welcher die rühmlichst bekannten Winkelmann-Pianos geliefert werden können. Die Pianisten: Dohnanyi, Godowsky, Carreras, Friedheim und viele andere spielen nur noch auf der Bogenklaviatur!

gegr. 1837
Zeitzler & Winkelmann, Braunschweig

Rud. Ibach Sohn
Barmen-Berlin

G. Lingmann & Co
Berlin

E. Krauss
Stuttgart

Thürmer
Meissen

Zimmermann
Leipzig-Mölkau

Repräsentant Pianohaus

O. Koischwitz.

Inhaber **CARL KOISCHWITZ**, Lodz Dzielna 20, Telephon № 15-51.

ERNST KAMPS, LODZ,

Petrikauer 84.

Vornehmes Etablissement und Fabrikations-Betrieb für künstlerische Wohnungs-Einrichtung und vollständigen Innenausbau.

Stilgerechte künstl. ausgeführte Dekorationen. Einige kompl. Salons äusserst billig zu verkaufen. Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in den modernsten Entwürfen vorrätig. Ca. 60 Muster Chaiselogue- u. Tischdecken liegen zur Auswahl bereit. Madras-Gardinen, Leinen-Portieren und Stores. Echte französische gewebte Gobelins zu billigen Preisen. Musterlager in Moquettes, Baumwollstoffen, Seidenbezüge, Gobelin und Künstlerstoffen, Leder, Teppiche, Grosser Smyrna-Teppich, 20 q. Mr., unter Fabrikspreis. Patent-Stahlmatratzen, Primmisima, in allen Dimensionen. Kleinmöbel wie: Rauch-, Näh-, Salon- und Tee-Tischchen, Zigarrenschränken, Büstenständer, Metall-Tische und Blumenständer, Messinggarderoben-Haken, Waschtischkonsole, Quasten, Treppenläufer-Stangen, Bilderstangen, Bilderhaken, Ausziehbare Vitraen-Zugstangen mit allem Zubehör. Sitz-Möbel, Spezialität: Speisezimmer-Lederstühle in allen Stilarten. Messing- und Nickel-Portieren und Gardinen in allen Längen und zu billigsten Preisen

Eigene Tischlerei.

Eigene Tapeziererei.

Umarbeiten und Neuanfertigung aller Polsterarbeiten in qualitativ bester Ausführung.

Generalversammlung.

Das Komitee des Israelitischen Kinder-Krankheits-Vereins „POMOC“

bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß am Dienstag, den 29. November a. c. abends 8 1/2 Uhr im Saale des Legation-Vereins, Rawodzilstrasse 20 eine außerordentliche Generalversammlung obgenannten Vereins stattfinden, zu welcher alle gesch. Mitglieder höflich eingeladen werden. Nichtmitglieder, welche an dem Gelingen dieses Wohltätigkeits-Institutes Interesse nehmen wollen an diesem Abende gleichfalls willkommen sein. Auf der Tagesordnung steht: 1. Wahl eines Vorstands zu der Generalversammlung; 2. Projekt zur Änderung einiger Paragraphen der Statuten; 3. Neuwahlen zum Komitee; 4. Berichterstattung der Zahl der Verwaltungsmitglieder; 5. Projekt zur Veranstaltung eines Balles.

12760

Lehrjunge

mit mittlerer Schulbildung für das Schreibgeschäft gesucht. Neue Brunnengasse, Nr. 39. 12779

Buchhalter

erf. ordn. Unterricht in einf. und dopp. Buchführung des. Methoden, ferner in Rechnen, Komptoirwesen, Schichten u. Korrespondenz. Übernimmt ferner als Spezialist Büchererläuterungen, Nachtraqungen, Abchlüsse sowie Zusammenstellung komplizierter Bilanzen etc. Näheres Tegethaustr. Nr. 55, Wohnung 19. 8070

Tüchtige Leute

finden leichte Beschäftigung durch eine Fabrikation im Saale, wo ein kleiner Saalgehege. Nach der Arbeitsleistung keine ausserordentlichen Aufträge. 10, Wiltz, Güldenweg Gasse 12. 12485

Elektrisches Lichtheil- Institut und Röntgenkabinett

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-, Haar-, Geschlechts- und Harn-Krankheiten.

Krótkajstrze Nr. 4.

Behandlung mit Röntgenstrahlen (chronische Hautleiden), Röntgen- und Quarzlicht (Krankheits-), blauem und rotem Boenlicht (Elektrische, Kuren- und Wundheilmittel), Hochfrequenz-Strömen (schwere Hautleiden, Schmorrböden, Rückenmarkschmerzen), Endoskopy und Kystoskopie (Harnröhren- und Blasenkrankheiten, Electrolyse, Kauter), Enters (unter Hülfe der Haare und Wachsen), Vibrationsmassage, Gefäßdruck- und elektrische Glühlichtbäder, Heilung der Männerschwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zahndowski

Blutuntersuchung bei Syphilis
Krankeneimpfung täglich von 8-11 und von 5-9 für Damen besondere Wartezimmer. 1089

Medicinisches und chemisches technisches Laboratorium

Magister N. SCHATZ,

Lodz, Petrikauerstr. № 50
Sämtliche medizinische (auch bakteriologische) und chemische ANALYSEN. Harn, Auswurf, Blut etc. Nahrungsmittel, Handelswaren etc. 1189

Dr. LEYBERG

Spezialarzt für Haut-, Haar-, Geschlechts- und Harnkrankheiten. Sprechstunden täglich v. 8-12, 5-8; Damen 12-1. Sonn- und Feiertage nur vormittag. 4880

Kruska-Strasse Nr. 5.

Dr. J. Prvobalski.

Spezialist für Haut-, Haar-, Venenkrankheiten (Syphilis), Gynäkologie, Harnorgankrankheiten u. Männerschwäche. Podgórska-Strasse Nr. 2. Sprechstunden von 8-1 vorm. und von 6-8 1/2 Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10518

Dr. St. LEWOWICZ

ist zurückgekehrt. Spezialist für Haut-, venerische Krankheiten und männl. Schwäche. Anwendung von Elektricität, elektrischem Licht und Vibrations-Massage. Zachodniast. 33 beim Lombard. Von 9-1 u. v. 6-8, für Damen von 5-6. Sonntag v. 9-8.

Dr. Feliks Skusiewicz

Venerische und Hautkrankheiten. Andrzeja-Strasse Nr. 15. Sprechstunden von 9-10 1/2 vorm. An Sonn- und Feiertagen von 10-11 Uhr mittag für Damen von 4-5 abends.

Dr. J. Abrutin.

Kruskastr. 9, Venerische, Haut- u. Harnorgankrankheiten. Sprechstunden: bis 9 Uhr früh, von 12-2 mitt. 6-8 1/2 abends u. f. Damen 5-8 Uhr. Sonntag: 10-11 Uhr.

Dr. H. Schumacher.

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten, Privatstr. Nr. 2. Sprechstunden von 8-10 1/2 vormitt. und von 1-8 nachm. Sonntag von 8-11 Uhr.

Dr. S. Aronson

Spezialarzt für Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten. 1015. Wohnt jetzt Pajzaga Meyer 1, Ecke Petrikauer. Sprechst. v. 9-11 früh u. v. 6-7 ab. Sonntag 11-12.

Dr. med. H. Sadowski

wohnt jetzt Petrikauerstrasse 120 u. empfängt in inneren Krankheiten behaftete Personen (Spez. Magen- und Darmkrankheiten) bis 9 Uhr früh u. von 6-8 Uhr nachm. 7186

Dr. Eugen Kerer-Geracuni

Spezialarzt für Frauenkrankheiten. Petrikauer-Strasse Nr. 121. Sprechstunden von 8-6 Uhr nachm. Sonntag von 9-12 Uhr. 9189

Die richtige Stelle treffen Sie — wenn Sie Ihre Einkäufe —

Kondensationstöpfe

(„Original Klein, Schanzlin & Becker“).

- Ventilen
- Hähnen
- Pumpen
- Röhren
- etc. etc.

bei **Karl Mogk,** — LODZ. — Petrikauer-Strasse 104

Grosses Lager.

Waggon zum Stehen brachten, den Konduktoren zu herabgeben. In diesem Moment aber kam aus dem entgegengekehrten Richtung ein zweiter Waggon herangebraust, was die Räuber zur Flucht veranlasste. Die Räuber verschwanden in einer der daselbst befindlichen Kisten Strafen.

Raubüberfälle. Als der hiesige Einwohner Josef Kamionka am verflochtenen Sonnabend gegen 11 Uhr nachts die Bonifazstraße entlang ging, wurde er plötzlich von 3 Unbekannten überfallen, die ihn mit Revolvern bedrohten und ihm seine Brieftasche im Betrage von 37 Rubeln raubten.

Ein zweiter bewaffneter Raubüberfall wurde Ende der Gegendstraße und Maackstraße verübt. Mehrere Handbitten überfielen den an der Polubnowastraße Nr. 31 wohnhaften Reibhändler Schinke, raubten ihm unter Mißhandlungen mehrere Rubel in barem Gelde, die Uhr und Brieftasche und entkamen unbehelligt.

Messerstechereien. Am Sonnabendabend gegen 11 Uhr kam es in der Nowomiejskastraße Nr. 5 zu einer Schlägerei, wobei auch zum Messer gegriffen wurde. Verletzt wurden der 21jährige Stefan Olinski und der 26jährige Stanislaw Podobinski. Ferner wurde am Sonntagabend in Chojny an der Dolnastraße Nr. 5 der 33jährige Kuhnmann Anton Kraehl durch Messerhiebe schwer verwundet. In beiden Fällen mußte die Hilfe der Rettungstation in Anspruch genommen werden.

Heberfahren. In der Marzinskastraße Nr. 21 wurde am Sonntagabend die 60jährige Arbeiterin Kuligowska von einem Wagen überfahren, wobei ihr das rechte Bein zerbrochen wurde. Die Verunfallte wurde mittels Rettungswagen nach dem Alexander-Hospital gebracht.

Diebstähle. Von unbekanntem Dieben wurden dieser Tage entwendet: 1) Dem im Hause Benediktstraße Nr. 56 wohnhaften Heinrich Kunkle verschiedene Sachen im Werte von 100 Rubel; 2) dem im Hause Franciszkanstraße Nr. 8 wohnhaften Kazimierz Miranowicz ebenfalls verschiedene Sachen für über 100 Rubel und 3) dem im Hause Gegendstraße Nr. 59 wohnhaften Heim Koenigsweg Wollwaren für eine bedeutende Summe.

Im Hause Strowastraße 29 wurden aus der Wohnung einer gewissen Felicia Wrykowska verschiedene Sachen gestohlen; als verdächtig wurde eine Frauensperson verhaftet. Im Hause Wyzwolenstraße 90 drangen Diebe in die Wohnung eines gewissen Josef Kossowicz und stahlen Sachen im Werte von 68 Rubel. Im Hause Polubnowastraße 30 entwendeten Diebe vom Balkon der Wohnung der Frau Mucha Ringer mehrere Teppiche. Im Hause Jawadzkastraße 44 erbrachen unbekannte Diebe das Kontor der Firma Lapidus & Reilin und raubten eine Kaffeemaschine, in der sich 1373 Rubel in barer befinden. Ferner drangen Diebe im Hause Zielonastraße 12 in die Wohnung der Artistin Maria Wylomska und stahlen verschiedene Sachen im Werte von circa 160 Rubel.

Unbefestigte Telegramme: Kraft aus Grätz, Finkel aus Wilna, Michelson aus Riem, Monzerohn aus Wilna, Habermann, Koszinski, aus Kowno, Landau aus Czestochau, Ubradzki aus Jerusalem, Drocypski aus Lodz, W. Eppstein aus Kalwan, Wiedbahn aus Wladyslaw, Kuszczycki aus Sieradz, Wolcin aus Kalisz, Galdwin aus Moskau, Abramowicz aus Kalisz.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Thalia-Theater. Eine Festvorstellung in des Wortes vollster Leistung war die gestrige Aufführung der „Ehre“ von Hermann Sudermann; mit unauflöslicher Spannung und starken Ausdrucks des Weisheit folgte ein das Auditorium des Theaters bis auf den letzten Platz füllende Publikum. Sicherlich beruht das große Interesse, welches man dem Stücke entgegenbringt, nicht zum geringen Teile auf dem ungemein gewinnenden Persönlichkeit, die Centralfigur des Stückes, die gerade eine fast an schmerzhaften dramatischer Aufgabe, die lebensphilosophische Leidens des Schauspielers verkörpert. Es ist der Graf von Kraft-Saarberg, dessen durch reiche Erfahrung und tiefende Beobachtungsgabe gewonnene Anschauungen von Ehrbegriff, die er so höchst verschiedenartig in mannigfaltigen Gesellschaftsklassen und Berufsständen gewonnen hat, ein beiondertes Interesse erwecken. Ferner ist es die schöne Sudermannsche Mitweltmalerei, welche zu fesseln versteht und eine schöne Sprache, eine im vollsten Sinne des Wortes — dramatische Sprache, weil sie für jede Rolle Worte der Situation, Worte der Psychologie und Worte der dramatischen Fabel hat. Darin ist bekanntlich Sudermann Meister. Die „Ehre“ gibt uns auch eine Reihe von interessanten Typen. So erklärt es sich auch, daß f. B. die „Ehre“ es war, welche Sudermann einen Ruf zum ersten brachte. In Lodz wurde die Ehre bereits vor 20 Jahren gegeben; zuerst ging sie im polnischen Theater in Szene, wo die einzelnen Rollen vorzügliche Vertreter gefunden hatten. Auf deutscher Bühne wurde sie erst später und dann nur mit dem geehrten Gaste Herrn Adolf Klein in der Rolle des Grafen Kraft-Saarberg gegeben. Auch gestern war es wiederum Herr Adolf Klein, auf den sich das Hauptinteresse der Darstellung konzentrierte. Er spielte den Grafen Kraft mit einer ritterlichen Schnelligkeit und überlegener Ironie, die diesen modernen Monte Christo auszeichnen. Vornehm in Erscheinung, sicher im Auftreten, mit einer genügenden Dosis Menschenverachtung, aber doch wieder einem warmen Gefühl für das Gute und Gute, wirkte er romantisch und löblich, wie es der Dichter haben will. In der Art wie er Klugheit, Herzgenüthe und Bestimmtheit der ganzen Individualität zu verbinden mußte, wie er Weisheit, den überlegenen Humor und die sichere vornehme Ruhe, des zu edler weltläuterlicher Freiheit neigenden Aristokraten

kennen ließ, zeigte sich eine amnuthende Ausgeglichenheit der Charakter-Eigenschaften, die auch durch das Klugheit der wackelvollen Haltung und Besonnenheit einen harmonischen Ausdruck erhielt. In der Art wie Herr Klein den kleinsten angehauchten Malheur und Wohlthäter der Menschheit gab, wirkte er geradezu bestechlich. Die Wahl der Maske war eine glänzende und so erschien der Mann, dem ein warm empfindendes Herz im Leibe wachte, der für die allgemeine menschlichen Schwächen stets ein Mitgefühl hat, als der berechnende, kühl philosophierende moderne Hamlet. Für eine solche Darstellung kann man den gottbeachteten Künstler nur dankbar sein und dankbar erfüllt stimmten auch wir in die hellen Beifallsbezeugungen mit ein, die nach jedem Akt durch das Haus durchbrausten. Den Robert Heinecke gab Herr Percy Stieba mit glänzendem künstlerischen Erfolge und schöner, gewinnender Eigenart. Leidenschaftlich, temperamentvoll und ohne Uebertreibung verkörperte er den jungen, ehrlichen und durch den innerlichen Konflikt mit seiner verkommenen Familie tief verletzten Freund des Grafen. Eine vorzügliche, charakteristische Figur schuf Herr Hermann Drinler in der Rolle des alten Heinecke. Auch Frau Kesi Weil war als dessen Gattin ganz am Platze und schuf die Rolle der blindliebenden Mutter in typischer Form. Eine sehr gute Vertreterin hatte die Rolle der Alma in Fel. Elisabeth Wundtke gefunden, die ihre Alma mit sehr schönen, trefflichen Einzelheiten auszustatten verstand. Das Klebtatt der Lebewelt war in den Herren Adolf Klein jr. (Kurt) Willh. Buschhoff und Hans Bernhöft ausgezeichnet vertreten. Herr Klein jr. mußte durch ein sehr elegantes, schneidiges und selbstbewusstes Auftreten seiner Rolle das gewünschte an Veranoz grenzende Procentum in einer Art zu charakterisieren, die nicht abstoßend wirkte. Mit gutem Verständnis und glücklichen Erfolge spielte Fr. Elise Plaszke die unbedeutende Rolle der Leonore, wobei sie in den Szenen des letzten Aktes ein lebhaftes Temperament entfaltete. Herr Frisch gefiel uns als Kommerziant Mühlhans nicht. Fel. Margarethe Wojta spielte hingegen ihre Rolle als Kommerziantin sehr verständnisvoll.

Herr Roman Kallowski, der nennengagierete erste Tenor vom Stadttheater in Leipzig, tritt am Thalia-Theater am Dienstag, den 29. November 1910 zum 2. Male auf. Zur Aufführung gelangt als 6. Wiederholung die Operetten-Modität Franz Lehars „Das Fürstentkind“ in der Herr Kallowski den Habitski Stavros singen wird. Nach dieser sehr interessanten, aber auch sehr schwierigen Partie werden wir über Herr Kallowski wohl zu einem abschließenden Urteil kommen. Wir hoffen von Herzen, daß es für ihn ein glückliches ist. Jedenfalls sehen wir dieser sechsten Aufführung der wunderbaren Operette am morgigen Abend mit arden Erwartungen entgegen. Mittwoch, den 30. November geht zum 23. Mal die herrliche Operette „Das Musikantenmädchen“ in Szene.

Sport.

Das Entscheidungsspiel um die Fußball Meisterschaft von Lodz, das gestern auf dem Sportplatz an der Przejazdowastraße Nr. 87/89 zwischen den beiden ersten Mannschaften des „Lodzer Sportclubs“ und des Turnvereins „Kraft“ angetragen wurde, endete mit dem Siege der „Kraft“-Mannschaft mit dem überraschenden Resultat von 3:1. Der gestrige Match war hochinteressant, das Spiel fair und schön ausgefallen. Die Tore wurden fast alle durch prächtige Schüsse erzielt. Wir werden nicht verfehlen, unseren Lesern in der nächsten Nummer einen ausführlichen Bericht über diesen denkwürdigen Kampf zu bringen.

Aus der Provinz.

Czestochau. Gefährliche Gäste. Am verflochtenen Sonntag Abend wurde der Besucher des in Czestochau an Dobjadzstraße Nr. 19 befindlichen Restaurants, Herr Chojnacki, das Opfer eines bisher durch die polizeiliche Untersuchung noch nicht aufgeklärten Veralles. Und zwar kamen in sein Restaurant zwei Unbekannte und verlangten Kognak. Als man ihnen denselben gebracht hatte, wandten sie sich an den Wirt mit der Bitte, mit ihnen doch ein Glaschen Kognak zu trinken. Es ging nicht an, die freundliche Einladung abzulehnen. Nachdem Herr Chojnacki den Kognak getrunken, verspürte er ein ungewöhnliches Brennen im Halse und später Schmerzen. Inzwischen bezahlte die Unbekannten rasch ihre Rechnung und entfernten sich. Ob sie die Absicht hegten Herrn Chojnacki zu vergiften, der bisher, trotz der Anwendung von Arzneimitteln, noch nicht völlig zu sich kam, läßt sich nicht sagen. Das Dienstmädchen Maria Bednarska sagt, daß sie, an dem Puffet vorübergehend während die Unbekannten den Wirt dazu aufforderten, Kognak mit ihnen zu trinken, bemerkte, wie einer von ihnen eine Flüssigkeit in das Glaschen goß. Die Untersuchung ist im Gange.

Telegramme.

Petersburg, 28. November. (P. T. A.) Zum Vorsitzenden des allrussischen Buchhändler- und Verlegerverbandes, dem 400 Mitglieder angehören, ist L e m p e gewählt worden.

Helsingfors, 28. November. (P. T. A.) Gestern fand in Anwesenheit von Vertretern verschiedener Hochschulen die Einweihungsfest des neuen Korporationsgebäudes statt.

Kiew, 28. November. (P. T. A.) Anlässlich der von der deutschen Firma Baumang- und

Schloß wegen Nichterhaltung eines Kontrattes auf Verferma von Koble für die Süd-Westbahnen gehen die russische Regierung gerichteten Schabenerklafage wird hier mitgeteilt, daß diese Firma an die Eisenbahnen nie Koble geliefert habe und daß die Klage deshalb unverständlich sei.

Sicherfaffung, 28. November. (P. T. A.) Der Vorsitzende des örtlichen Waisengerichts Kuletsch sowie der Schriftführer Solschni wurden wegen benagener Unterschlagungen und Fälschungen zur Verantwortung gezogen.

Ukrasch, 28. November. (P. T. A.) Die Navigation wurde geschlossen.

Tiflis, 28. November. (P. T. A.) Im Kreise Tiflis wurde der berüchtigte Räuberführer Bakram Chudisla bei seiner Verfolgung von Landvolkisten erschossen.

Berlin, 27. November. (Spez. Tel.) Der Regent von Preußen ließ durch die preussische Botschaft erklären, daß er nicht der Verfasser des am ersten November in der Zeitung „Daily Chronicle“ veröffentlichten Schreibens gegen die englische Vertriebspolitik sei.

London, 27. November. Der Vorsitzende der General Electric Company Gustav Bing, ein geborener Bayer, ist gestorben.

Sofia, 28. November. (P. T. A.) Eine russische Buchhandlung und Verlagsanstalt ist hier eröffnet worden.

Konstantinopel, 27. November. Nach zuverlässigen Nachrichten belagerte der neue Sultan von Badaui Mehmed-Salih die französische Truppen mit dem ihnen ergebene Sultan Kasim in der Stadt Resrawo ein großes Quantum von Munition und Kamelen sich befinden.

Demonstrationen in Moskau.

Moskau, 28. November. (P. T. A.) Eine Anzahl von Studenten und Kunstinnen machte vier Versuche, an verschiedenen Plätzen und Straßen Demonstrationen zu veranstalten. Die Demonstranten wurden jedoch stets von Detachements Husaren, Kosaken und berittenen Schutzleuten zerstreut. Es ist niemand verwundet worden, doch nahm die Polizei 181 Verhaftungen vor. Die Verhafteten werden sich wegen Verletzung der obligatorischen Bestimmungen zu verantworten haben.

Persische Räuber.

Baku, 28. November. (P. T. A.) An der persischen Grenze sind zwei Räuber in einem Gefecht mit der Grenzgarde getödtet worden. Ein Unteroffizier wurde schwer verwundet.

Meeressturm.

Kertsch, 28. November. (P. T. A.) Den zweiten Tag herrscht hier ein außergewöhnlicher Sturm, der die Meereswogen bis nach der Stadt treibt. Die Küstenbewohner befinden in erster Gefahr.

Zwei Dampfer gestrandet.

Hamburg, 27. November. (Pres.-Tel.) Der Nebel in der Nordsee hat mehrere Schiffsunfälle verursacht. Der seewärts bestimmte norwegische Dampfer „Eben“ geriet gestern Abend bei der Dne-Pant auf Grund und konnte erst heute Morgen wieder flott gemacht werden. Er hat zur Bodenbesichtigung Engländer angelassen. Der Dampfer „Man“ ist gleichfalls gestrandet und konnte bisher nicht abgebracht werden.

Keine neue türkische Anleihe.

Paris, 27. November. (Pres.-Tel.) Der „Temps“ wendet sich heute gegen die von Berlin aus verbreitete Meldung, daß die französische Regierung sich bereit erklärt habe, eine neue türkische Anleihe an der Pariser Börse auszulassen. Der „Temps“ ist offiziell zu der Erklärung bemächtigt, daß alle diesbezüglichen Nachrichten falsch sind. Auch die bevorstehende Ankunft des französischen Botschafters in Konstantinopel Compad hat mit dieser Angelegenheit nichts zu tun.

Typhus in Marseille.

Toulon, 27. November. (Pres.-Tel.) Der Typhus unter den Mannschaften der hiesigen Garnison greift um sich. 11 neue Kranke wurden heute dem Marinehospital überwiesen. Der Generalinspekteur des Sanitätswesens von Toulon hat heute vormittag die Isolierbaracken für Typhuskrante besichtigt.

Attentat auf Churchill.

London, 28. November. (P. T. A.) Vorgestern Abend wurde der Minister Churchill im Bahnkuppe von einem Anhänger der Suffragetten überfallen. Der Attentäter ist nach heftiger Gegenwehr von Polizisten verhaftet worden.

Attentat auf einen Personenzug.

Orient, 27. November. (Pres.-Tel.) Vor der Station Westel der Strecke Nantes-Quimper wurde heute vormittag 11 Uhr der Personenzug von mehreren Personen mit Steinen beworfen. Ein Reisender ist schwer verletzt worden. Die Täter entkamen unerkannt.

Gestrandeter Dampfer.

Brest, 27. November. (Pres.-Tel.) Der Dampfer „Arctia“ aus Bilbao ist auf dem Felsen von Keurvil gestrandet. Die Besatzung des Schiffes erwartet die Hilfe der französischen Rettungsgesellschaft.

Die Aretasfrage.

Athen, 28. November. (P. T. A.) Die Verantwortung der Regierung und der öffentlichen Meinung anlässlich der Eröffnung der kretischen Nationalversammlung im Namen des Königs von Griechenland hat sich gelegt. Die Regierung ist entschlossen, Areta, der Türkei und den Schuttmächten gegenüber eine feste Haltung einzunehmen. Die Protestnote der Türkei hatte keine Wirkung ausgeübt.

Der Verfassungskampf in China.

Peking, 28. November. (P. T. A.) Die Deputierten der konstitutionellen Kammer haben das Verhalten des Reichsrates scharf verurteilt, da durch die Verringerung der Prärogativen der Kammer eine gezielte gesetzgeberische Wirksamkeit illusorisch gemacht werde. Mit erblindender Mehrheit wurde beschlossen, dem Kaiser einen entsprechenden Bericht zu übermitteln mit der Forderung eines verantwortlichen Kabinetts.

Verhafteter Baumwollhändler.

Newyork, 27. November. (Pres.-Tel.) Der Direktor John B. Knight der fauliten Baumwollfirma Knight, Blancey & Co. ist in Huntsville in Alabama wegen Betruges verhaftet worden. Nach Angabe des Generalpostmeisters soll er durch betrügerische Manipulationen ausländische Importeure um über eine Million Dollars geschädigt haben, indem er Konnossements fälschte.

Ruhe in Brasilien.

Rio de Janeiro, 28. November. (P. T. A.) Gestern um sieben Uhr abends hat sich die meuternde Schiffmannschaft ergeben. Die von der Regierung ernannten Offiziere haben das Kommando übernommen. Es herrscht Ruhe.

Unwetter über Buenos-Aires.

Newyork, 27. November. (Pres.-Tel.) Nach einer Meldung aus Buenos-Aires hat ein heftiger Orkan an der argentinischen Küste großen Schaden angerichtet und Buenos-Aires schwer heimgesucht. Telegraph und Telefon sind unterbrochen. In den Kulturen und Wäldern ist der Schaden gewaltig; Tausende von Bäumen wurden entwurzelt und geknickt. Auch zahlreiche Menschenleben sind zu beklagen.

Cholera.

P. Petersburg, 28. November.

Ort.	Erkrankt.	Gestorben.
Kiew	1	—
Semtschonia	44	4
Semtschopol	5	1
Kreis Janow, Gouv. Lublin	1	6

Seit einer Woche:

Bädernachrichten.

Chiesbad Albed. Albed ist zwar erst neuerdings in die Reihe der Winterkurorte eingetreten, hat aber seit Jahren die eigenartigsten Bellerfolge während des Winters aufzuweisen: Der hiesige Bierverleger B. der an Rheumatismus litt versuchte es, da er nirgends Hilfe finden konnte, zuletzt mit der Kiste. Er ging im Herbst und im Winter abends an den Strand, entledete sich rasch in den Bädern, lies in die See und schloß einige Minuten darin umher. Das wiederholte er mehrmals in der Woche — und siehe da, mit dem besten Erfolg! Herr B. spürt heute, seit langen Jahren, nicht mehr von seinem Rheumatismus, setzt aber, aus Vorsicht, sein merkwürdiges Besahren fort.

Börsenberichte.

(Telegramme der „Neuen Lodzer Zeitung“).

Warschauer Börse, 28. November

Ort.	Preis.	Stück.	Wert.
Staat an Berlin	46.35	—	—
4% Staatsrente 1894	95.	94.	—
5% innere Anleihe 1905	104.50	103.50	—
5% innere Anleihe 1906	104.	103.	—
Brennenerleihe 1. Emission	484.	474.	—
Brennenerleihe 2. Emission	373.	363.	—
Welsche	332.	322.	—
4 1/2% Bodenkreditpandbr.	93.90	92.90	95.48
4% Bodenkreditpandbr.	—	—	—
5% Warsch. städt. Pandbr.	97.	96.	96.66
4 1/2% Warsch. Pandbr.	92.10	91.10	—
Altpol. Ran u. Eisenstein	—	—	134 1/2
Putzow	—	—	—
Muskat u. Co.	—	—	705
Strachowice	—	—	191 1/2
4% Lodzer Pfandbriefe	—	—	—
5% Lodzer Pfandbriefe	—	—	—
Handelsbank in Lodz	—	—	495
Kaufmannsbank in Lodz	—	—	—
5% Pfandbriefe in Berlin	—	—	—
4 1/2% Pfandbriefe in Wilna	—	—	—
Diskontobank in Warschau	—	—	—
Warschauer Handelsbank	—	—	468

Lodzer Thalia-Theater.

Dienstag, den 29. November 1910:
Abends 8 1/2 Uhr.
Zweites Auftreten des ersten Tenors Herrn Roman Kalkowski
Vom Stadttheater in Leipzig
Zum 6. Male

Das Fürstentind.
Operetten-Modität mit Ballet in einem Vorspiel und 2 Akten von Viktor Leon. Musik von Franz Lehars. Sadijski Stavros, Fürst von Barnes — Herr Roman Kalkowski.

Mittwoch, den 30. November 1910.
Abends 8 1/2 Uhr.
Zum 22. Male:

Das Musikantenmädchen.

Große Operette mit Ballet in 3 Akten von Georg Zarw 12874 Die Direktion.

PATENTE
Waren-Muster-Modelle
Ing. D. FRÄNKEL
Warschau, Nowogrodzka № 34.
Filiale in Lodz, Wolzanska-Strasse № 109.
Vertreter: Ing. Edw. Neumann
Sprechstunden von 1-2 1/2 Uhr nachmittags.



Tiefbetrubt bringen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerbotschaft, das es Gott, dem Herrn gefallen hat, meine liebe Gattin, unsere gute Mutter und Großmutter

Rosalie Mak, geb. Schumann

im Alter von 63 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen

Die Bestattung der irdischen Hülle der teuren Entschlafenen findet Mittwoch, den 30. November, um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause in Zabieniec (an der Alexandrowska-Straße) neben der Ziegelei des Herrn Maurer aus auf dem örtlichen Friedhofe statt.

12879

Die tiefbetruhten Hinterbliebenen.



FRANK RADEMAKER'S CHOCOLATE FABRIEK ROTTERDAM

Frank Rademaker's Weltberühmte KAFFEE-BONBONS „HOPIES“

mit Unterschrift laut beistehender Marke sind allein echt. Bitte überall verlangen.

Hauptniederlage bei

M. BERMANN,

Petrikauer-Str. 59 - Tel. phon 13-35. 12480

Ingenieur-Technolog MAURZYC BORNSTEIN

Fabrikbetrieb und Ausführung. Mikolajewska-Straße Nr. 9, Front, Haus P. Lichtenberg. 12720

DIE GRÖSSTE AUSWAHL in MUSIKINSTRUMENTEN und NOTEN

bei I. KAMIENIECKI, Petrikauerstr. 90. 12879

Gesucht von deutscher Firma in Warschau energischer und umsichtiger

BEAMTE

für höheren gut dotierten Posten, Christ, Alter 25-30 Jahre mit Kenntnis der polnischen, russischen und deutschen Sprache. - Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. „N 111“ an die Cent.-Annoncen-Exp. L. & E. Metz & Co., Warschau. 12806

Gegenwärtiger Disponent

einer Lohn-Appretur und Färberei, tüchtiger Abrechner sowie perfekter Buchhalter, früherer Leiter einer Filiale, in Landessprachen firm, Christ, sucht per bald oder bis zum 1. April 1911 Stellung. Gefl. Offerten erbeten unter „Z. 89“ an die Exped. dieses Blattes. 12850

Korrespondent-Buchhalter

(Christ) gesucht der ganz firm in der deutschen, russischen und polnischen Sprache ist. Offerten in allen drei Sprachen unter „K. W.“ an d. Central-Annonc.-Exp. L. und E. Metz & Co., Warschau erbeten. 12854

Webmeister-Designer

Ein Kraft, wird für eine Woll-Waarenfabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnisausschnitten sind für „B. B. 30“ in der Expedition dieses Blattes an Hinterleg. 12855

Zu verkaufen: eine 2-etagige Spannrahmenmaschine, eine 15 PS stehende Dampfmaschine, ein Cohnfeld'scher Speiseapparat. Noch im Betrieb bei I. Stüdt, Dremnowska-Str. 43. 12765

Redakteur und Herausgeber K. Dremnow

Obituary for Feliks Rączkowski, owner of a restaurant in Zgierz, who died on October 28, 1910.

Sucht von deutscher Firma in Warschau christlicher Reilender für Rußland. Offerten in russischer und deutscher Sprache zu richten sub „Nr. 200“ an die Central-Annoncen-Expedition L. & E. Metz & Co in Warschau. 12805

Geilenspleißer findet dauernd:u Posten bei B. Bredschneider & Brodacz, Zairz. 12868

Lehrling mit guter Schulbildung, christlicher Konfession, gesucht. - Anfangsgehalt Abt. 25 monatlich. - Offerten in polnischer, russischer und deutscher Sprache sind zu richten sub „Lehrling“ an die Central-Annoncen-Exp. L. & E. Metz & Co. in Warschau. 12804

2 Kopfdekaturen, 1 Kettenleimmaschine, 1 Doppelraubmaschine, 2 Automatische Wiegapparate sind billig zu verkaufen bei Landau & Weile, Konina-Straße Nr. 6. 12774

Sędzia Komisarz massy upadłości firmy „LILGE i S-ka“ powtórnie wzywa wierzycieli upadłości firmy, aby przybyli w dniu 18. Listopada (1 Grudnia) o godz. 12-iej w notulnie do sali Piotrkowskiego Sądu Okręgowego w Piotrkowie i aby przedstawili potrójną listę kandydatów na syndyków tymczasowych rzeczonyj massy upadłości

Sędzia Komisarz podpisat A. LEWITSKI Zgodnie z oryginalnem Stanislaw Skrudziński, Adwokat Przysięgły. Łódź, Południowa 4. 12853

Вильгельмъ Данииль Адольфовъ Орто потерялъ свой паспортный билетъ, выданный фабрикой Р. Ерота гор Згоржа. Намедлишъ благоволить отдать таковой въ той же фабрицѣ. 12864

Термакъ Лорекъ потерялъ свой паспортный билетъ, выданный фабрикой Л. Домановича. Намедлишъ благоволить отдать таковой въ той же фабрицѣ. 12852

erteilt technischen Unterricht in den Abendstunden? Offerten an die Expedition der „Neuen Lodzer Zeitung“ unter „N. L.“ 12772

Ein tüchtiger Reiger, Kettenandrehen und Kettenbäuer sucht sofort eine Stellung. Näheres in der Exp. dieses Bl. 12788

Lehrling mit guter Schulbildung, der drei Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, kann sich sofort in der Expedition der Neuen Lodzer Zeitung melden. 12871

Ein Pränclein als Stütze der Hausfrau, kann sich melden in Hinterladen, Kottbenerstr. 24. 12864

Stuhlmeister für Schwebstühle und englische Stühle wird gesucht. Zu erfragen Jawadyska-Straße Nr. 27, Wohn. 6 von 6 Uhr abends. 12804

Intelligente deutsche Bonnen bekommen ihre eintägliche Stellung. Bureau Adamowicz, Petrikauer-Straße 108. 12851

Gesucht wird für dauernde Beschäftigung ein Tischlergeselle der auf Möbel gut eingerichtet ist. Zu den Chojn, Dąbrowska-Straße 7, bei J. Sauter & A. Sitka. 12870

Tüchtiger Küpenfärber sowie Drucker für Pappeindrucke werden per sofort gesucht. Bąkowa-Straße Nr. 65; zu melden vorm. u. 8-10 Uhr. 12880

Junger Mann, der 10 Jahre in der Kolonial- und Chemikalien-Branche gearbeitet hat, sucht Stellung als Lagerist oder Inassent. Gefl. Offerten sub „O. B.“ an die Expedition dieses Blattes erbeten. 12855

Ein Lehrling, der im Kontor bereits tätig war, wird per sofort gesucht. Offerten an die Expedition dieser Zeitung unter „B. 26“ erbeten. 12865

Ein Inkassent mit Kautions Rbl 50 kann sich melden bei Gebrüder BÜRGER, Dzielnistr. № 11. 12781

Reparaturen, Sattlerarbeiten und Verkauf von Eisenmöbel eigener Fabrikation, sowie alle Art Sattlerarbeiten übernimmt zu niedrigen Preisen die Eisen-Möbel-Fabrik in der Mikolajewska-Str. 27. 12862

Lohnarbeit gesucht auf 74 zöllige Englische Revolver-Stühle. Zu erfragen in die Exp. d. Blattes. 12887

Ein Paar Pferde 4 und 5 jährig, Goldschliche, zu verkaufen. Näheres bei Jan Wolf, Zgierz, Chaussee. 12826

Moderne Frisuren by Antonie Schultz, hairdresser, offering various styles and services.

Wschodnia № 39, Wohn. 13 - Ecke Południowastrasse. Junge Damen, welche Frisieren und Haararbeiten als Beruf erlernen wollen, erhalten gründlichen Unterricht, auch nach 8 Uhr abends. 11487

Ein Kolonialwaren-Laden ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Benedyktenstr. 66. 12807

Lodzer freiw. Feuerwehr, Mittwoch, den 30. November, 7 Uhr abends Signal-Übung des IV. Jares im Requisitionshaus des fetzen Jages. Das Kommando. 12873

Wohnungs-Angebote Ein großes Zienstriges Frontzimmer sofort zu vermieten. - Näheres beim Wächter, Widzewska-Str. Nr. 44. 12702

Ein zweitenstriges möbliertes Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten und elektrischer Beleuchtung, sofort evtl. vom 1. Dezember zu vermieten. Alte Bąkowa-Str. 64, 3. Et. B. 12. 12767

Ein Balkonzimmer mit Bequemlichkeiten wie auch ein geführtes Frontzimmer der sofort zu vermieten. Zu erfragen Petrikauerstr. 199 im Tabakladen. 12765

Wohnungs-Gesuche Suche per sofort od. Neujahr eine Wohnung von 4 Zimmer und Küche mit alle Bequemlichkeiten im Zentrum der Stadt. Off. unter „H. L.“ an die Exp. d. Blattes. 12767

Wohnung bestehend aus 3-4 Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten in d. Gegend Neuen-Ring bis Dzielnistr. oder Nebenstrassen wird per 1. Janua 1911 gesucht. Off. unt. „K. F. 17“ an d. Exp. d. Blt. 12770

Suche per Neujahr eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, mit Bequemlichkeiten, in der Gegend vom Neuen-Ring bis Rawot; auch in den Querstrassen nahe der Petrikauer. Off. unter „S. A.“ an die Exp. d. Blattes erbeten. 12788

Suche per sofort oder Neujahr eine Wohnung, von 3 Zimmern und Küche mit Bequemlichkeiten, in der Gegend zwischen der Przejazdy, Główna- und Mikolajewska-Strasse. Offerten an K. Genant, Koudłowiec, Bąkowa-Str. 33. 12686